

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VII. Jahrg.

Leipzig, 29. Oktober 1898.

No. 23.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  Amt III, 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  Amt I, No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 12maliger Aufgabe 25%, bei 24maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Ein Beitrag zu „Unsere nächsten Aufgaben.“

Jetzt, nachdem die schönen Sommertage vorüber sind, und mit ihnen die besten Zeiten für unseren schönen Radfahr-Sport, sitzt man in seiner stillen Klausur, denkt und grübelt über dies und jenes nach und hat so seine besonderen Betrachtungen über das Radfahren im allgemeinen und im besonderen über die schönen im Laufe des vergangenen Jahres froh verlebten Stunden. Da taucht mitunter auch die Frage auf: „Ist in unserem schönen Sachsenbunde auch alles, wie es eigentlich sein sollte?“

Diese Frage muss ich im grossen Ganzen bejahen, aber dennoch wäre hier und da der Hebel anzusetzen, um verbessernd zu wirken.

Fern liegt es mir, irgendwelche Vorschläge zu machen, denn dazu halte ich mich nicht für berechtigt*), aber ich meine, durch Austausch von verschiedenen Ansichten kann auch etwas beigetragen werden, was für unsere schöne Sache entschieden von Nutzen sein könnte.

So nehme ich denn die letzte Nummer unserer Zeitung zur Hand und blättere darin herum, weil ich diese vielleicht schon zum drittenmal gelesen habe, und da bleiben meine Augen auf dem Artikel unseres lieben Schriftleiters haften, denn ich lese: „Unsere nächsten Aufgaben.“

Nun, meine lieben Bundeskameraden, wer je von Ihnen diesem Artikel seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und denselben mit Verständnis studiert hat, muss auf die Idee gekommen sein, dem Schreiber dieses Artikels volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, denn der Artikel enthält so viel Gutes und Wahres, dass es angebracht ist, einiges davon zu besprechen.

Wenn z. B. der geehrte Verfasser sagt: Die 50-km-Strassenfahren sind das Schmerzenskind unseres Bundes bez. unserer Bundesleitung, so kann ich demselben nicht ganz unrecht geben, denn mit der Behauptung, dass dieses Fahren jedesmal Unzuträglichkeiten gezeigt habe, hat er einen Schuss ins Schwarze gethan.

Lassen wir die inneren Unannehmlichkeiten fallen und

befassen wir uns nur mit den äusseren, so lehrt die Erfahrung, dass die Verkehrsvorschriften seitens der Kgl. Amtshauptmannschaften viel dazu beitragen, uns diese Fahren zu verleiden. Leider muss zugegeben werden, dass wohl grossenteils daran die Fahrer selbst Schuld tragen, denn zu öfteren hatte ich Gelegenheit, solche 50-km-Fahren zu beobachten, und was mich da immer unangenehm berührte, war der mitunter recht grosse Lärm, den die den Renner begleitenden Schrittmacher verursachten. Wengleich ich zugeben will, dass dadurch der Renner angespornt werden soll, so macht es aber dem Publikum gegenüber einen recht üblen Eindruck, andernfalls aber auch kann es nicht verhindert werden, wenn das Ansehen der Radfahrer durch solches Gebahren leidet. Denn ein durch die Strassen jagender und lärmender Trupp Radfahrer macht entschieden keinen schönen Eindruck, kann vielmehr das bisher so mühsam erworbene Wohlwollen vernichten und dürfte wohl auch ein Grund mit sein, dass derartige Strassenwettfahren gesetzlich verboten wurden.

Darum meine ich, „weg mit den 50-km-Strassenwettfahren.“

Wenn ich des weiteren lese, dass der Bund für die Zukunft nicht umhin kann, der — dank der Thätigkeit unseres Bundeskunsthauptmanns — mächtig geförderten Entwicklung des Kunstfahrens reichere Mittel zur Verfügung zu stellen, so muss ich dies voll und ganz unterschreiben, denn durch unser Kunstfahren und die Weise, wie wir es betreiben, wird reges Interesse für unseren Sport und auch für unseren Bund geschaffen. Liegt doch darin, sowie im Wanderfahren, worauf ich noch zurückkomme, die ganze Zukunft des gesamten Radfahrer-Sports. Und wem, liebe Bundeskameraden, liegt nicht das Wohl unseres Radfahrersports am Herzen? —

„Der Schwerpunkt und die Zukunft unseres Sportes liegt im Touren- oder Wanderfahren,“ ein weiterer Satz, der erst, nachdem sich das Wanderfahren Eingang in die Reihen unserer Fahrer geschafft hat und richtigerkannt und aufgefasst worden ist, seine volle Berechtigung erlangt.

*) O doch. Dieses Recht hat jedes Mitglied. D. S.

Der Beruf eines jeden Mannes zwingt denselben, sein ganzes Wollen und Können, sein ganzes Sinnen und Trachten anzuspannen, um auf dem Wege, den er sich vorgezeichnet hat, zu bleiben und vorwärts zu schreiten. Eine Thätigkeit, die denselben oft missmutig und kampfunfähig macht und so ein Sehnen nach Erholung wachruft.

Was ist nun dem Radfahrer willkommener, als wenn er sein Rädchen nehmen und hinauseilen kann in Gottes freie Natur, wenn er die Sorgen und sonstigen Unannehmlichkeiten, die sein Beruf mit sich bringt, für eine, wenn auch nur kurze Zeit, abschütteln, vergessen kann?

Wie frisch arbeitet die Brust, wie rasch fließt das Blut durch die Adern und wie erfreut sich das Auge an Gottes schöner Natur!

Er sieht andere Menschen, andere Gegenden, und neu belebt kehrt er zurück, mit frischer Kraft die Lasten und Sorgen seines Berufes tragend und sich der Stunde freudig, welche ihn wieder hinaus in Wald und Fluren führt.

Wahrlich, wer dieses an sich selbst erfahren und erprobt hat, wird mir nur beistimmen, und wer es noch nicht versucht hat, — gehe hin und thue desgleichen und rufe dann mit mir aus: Ein „Heil Sachsen!“ dem Anreger zu diesen wenigen Zeilen, dem Schriftleiter der S. R.-Z., unserem Bundeskameraden Herrn B. Böhm, Leipzig.^{*)}

Wenn ich hiermit schliesse, so bitte ich die lieben Bundeskameraden, wenn ich die Farbe ein wenig zu stark aufgetragen haben sollte, es meiner Liebe zu unserem Sachsen-Bunde zu gut zu halten.

„Heil Sachsen!“

Adolf Schön,

Vors. des R.-V. „Wanderlust“, Werdau.

^{*)} Die freundliche Anerkennung des Herrn Verfassers kommt nicht mir allein, sondern dem gesamten Sport-Ausschusse zu, der die in dem besprochenen Artikel niedergelegten Gedanken zu seinem Programme gemacht hat. Es ist aber erfreulich, in den Reihen der Bundeskameraden solchem Verständnis zu begegnen. Böhm.

Im Lande der Piasten.

(Zur Preisbewerbung.)

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Nach anstrengendem zweistündigen Steigen langten wir endlich auf einem fortwährend in kurzem Zickzack sich hinaufschlingelnden Pfade an der Riesenbaude an. Die kühle und erquickende Luft, die uns auf dem Kamme in Empfang nahm, trug viel zu unserem Wohlbefinden bei, denn der abwechselnde Genuss von Chokolade und Stonsdorfer hatte uns recht unangenehme Folgen verursacht. In fideler Gesellschaft legten wir das letzte und beschwerliche Stück bis zum Koppenhaus zurück. Die Luft war nun schon etwas mehr wie angenehm kühl geworden, und wir waren froh, uns es endlich in dem geräumigen und schön eingerichteten Unterkunfthause bequem machen zu können, sowie dem Magen den nötigen Tribut zu zollen.

Erst dann genossen wir die grossartige Aussicht nach allen Seiten hin. Ein überwältigender Anblick! Tief zu unseren Füßen lagen Schlesiens und Böhmens paradiesische Auen, Berge und Gebirgskämme.

Die Schneekoppe ist ein stumpfer Granitkegel und gleicht einem aufgeschütteten Steinhaufen. Sie erhebt sich gegen 250 Meter über den Riesenkamm. Ueber ihren Gipfel führt die böhmisch-schlesische Grenze. Auf dem ca. 40—45 Meter breiten Plateau steht eine Kapelle, welche bereits vor 200 Jahren vom Reichsgrafen von Schaffgotsch erbaut worden ist, ferner ein schlesisches und böhmisches Unterkunfthaus, die mehreren hundert Personen Obdach bieten können.

Die Grenze des ewigen Schnees erreicht das Riesengebirge nirgends, doch bleibt eine dicke Schneedecke in den Schneegruben während des ganzen Sommers liegen.

Der Winter ist im Riesengebirge sehr lang und dauert in den oberen Höhen 9 Monate. Die drei Sommermonate tragen das Gepräge des Frühlings, denn die Luft ist selbst an den heissesten Tagen hier oben immer kühl. Der erste Schnee bedeckt gewöhnlich schon die Koppe, wenn in den Thälern die Pflanzen noch im grünen Schmucke stehen.

Ueber ein Gebirge, dessen Schönheiten so mannigfach, dessen Reize so vielseitig sind, kann natürlich hier nicht

erschöpfend berichtet werden. Dazu verhilft nur eigene Anschauung. Wer es aber unternimmt, hierher zu kommen, die steilen Hänge zu ersteigen und günstiges Wetter antrifft, der wird es nicht zu bereuen haben.

Leider waren wegen des sich immer mehr umwölken- den Horizonts keine Aussichten auf das imposante Schauspiel eines Sonnenunterganges vorhanden. Wer dieses Naturschauspiel schon einmal von der Schneekoppe genossen hat, dem wird es unvergesslich bleiben. Sendet die Sonne ihre letzten Strahlen durch feinen Abendnebel, so erglühen die höchsten Punkte des Kammes, vor allem aber der Koppenkegel in rotgelben Farben. Dieses Bergglühen, welches an die Pracht des Alpenglühens erinnert, erstreckt sich nicht selten, wenn die Strahlen der Sonne tief am Thalrande einen Durchgang finden, bis an den Fuss des Gebirges und lässt dann die ganze Gebirgsmasse in bald gelblichrotem, bald dunkelrotem Lichte erscheinen, das sich allmählich verliert und zuletzt nur noch am Koppenkegel haftet, dessen Granit- und Glimmerschieferfelsen noch lange nach dem Sonnenuntergange dunkelglühend erscheinen. Die Morgenfärbungen, welche sich vor Sonnenaufgang einstellen, bieten in umgekehrter Reihenfolge eine gleiche Ueberraschung dar, welche selbst den schläfrigsten und ermüdetsten Wanderer veranlasst, sein Lager zu verlassen und das herrliche Naturschauspiel zu geniessen.

Beim Herabsteigen über die stufenartig zusammengefügten Granitblöcke fühlten wir erst, dass der Abstieg für müde Beine nicht zu den Annehmlichkeiten gehört. Langsam schlenderten wir von der Riesenbaude auf dem Kamme entlang und erreichten noch vor Eintritt vollständiger Dunkelheit die gastliche Wiesenbaude.

Es ist dies das erste Haus an der eigentlichen Elbe, die aber hier noch Weisswasser genannt wird.

Wie überall, war auch hier der gewaltige Kachelofen geheizt, was in uns bald ein behagliches Gefühl erweckte. Wir machten es uns so gemütlich wie nur möglich, denn die Bewirtung liegt in den Händen sehr zu-

vorkommender und bescheidener Leute, die dem Wanderer zu seiner Bequemlichkeit alles Mögliche bieten.

Hier wurde mir ein Eierkuchen von der perfekten Köchin gebacken, wie ich noch keinen von so grossem Wohlgeschmacke gegessen habe. Ich versäumte nicht, mir für meine Frau das komplizierte Rezept geben zu lassen. Dabei machte ich die Wahrnehmung, dass die Wiesenbaude auch wegen ihrer Eierkuchen schon eine gewisse Berühmtheit erlangt haben müsse, denn das Rezept wurde mir gedruckt überreicht. In den späteren Abendstunden wurden Tisch und Bänke in der grossen Gaststube beiseite gerückt und nach den Klängen einer Harmonika, die von einem jungen Kuhhirten gespielt wurde, nach Kräften das Tanzbein geschwungen. Gäste, Mägde, Knechte wogten im Kreise fröhlich herum.

Spät war es geworden, als wir unser sauberes Nachtlager im ersten Stockwerk aufsuchten. Draussen sauste der Wind und rieselte der feine Regen an den Fensterscheiben herab.

Doch nur kurze Zeit hatte ich geschlafen, als ich durch den sich entfaltenden Sturm und den nun in grossen Tropfen niederprasselnden Regen aufgeweckt wurde.

Das waren nette Aussichten für unsere geplante Kammwanderung!

Das Wetter hatte sich den anderen Morgen noch nicht zum Besseren geändert. Bei einer guten Tasse Kaffee, einer dampfenden Cigarre und in der Unterhaltung mit der Köchin begriffen, wie wohl die spezifisch österreichischen Mehl- und Eierkuchen

am besten hergestellt werden, sassen wir in der behaglich durchwärmten Küche und sahen der weiteren Entwicklung der Dinge mit Ruhe entgegen.

Hin und wieder blickten wir in den Nebel hinaus, konnten aber nur bemerken, dass zeitweise, wenn ein besonders heftiger Windstoss kam, die grauen und undurchdringlichen Dunstschleier hinweggefegt und durch neue dicke Nebelwolken wieder bald ersetzt wurden.

Endlich war der Augenblick gekommen, in dem man sich hinauswagen konnte. Ein heftiger Wind nahm uns in Empfang und schob uns auf dem ziemlich ebenen Wege des Kammes schnell vorwärts.

Bald waren wir an dem oberen Rande der hohen, steilen Felswand angelangt, an deren Fuss der grosse Teich liegt. Dieser Teich, der ca. 500 m lang und 180 m breit ist, enthält weder Fische noch Insekten. Sein Ufer ist ein gewaltiger Steindamm, teilweise mit Knieholz oder wildem Gesträuch bewachsen, und wird von hohen, fast senkrechten Felswänden eingeschlossen.

Unzählige Spalten und Klüfte ziehen sich hinauf, teils mit Schnee gefüllt, teils mit Moos überzogen. Grosse, ausgedehnte Schneefelder, von 3—4 m Tiefe, hingen an dem Kammrande und an den weniger steilen Abhängen herab.

Es war ein schönes Schauspiel, von einem etwas tiefer liegenden Punkte zu beobachten, wie heftige Windstösse die Nebelwolken über den Kamm jagten und am Rande des Abgrundes in Fetzen zerrissen. Die Sonne, die schon siegreich durch diese zerteilten Wolken sich einen Weg gebahnt hatte, verleitete meinen Kollegen, hier eine tüchtige „Knipserei“ vorzunehmen. Die gut gelungenen Bilder sind zwar nicht im stande, von der Grossartigkeit der Scenerien einen richtigen Begriff zu geben, doch sind sie immerhin dazu angethan, schöne Erinnerungen wieder wachzurufen.

In der nahegelegenen Prinz-Heinrich-Baude, die wegen ihrer Bauart und inneren Einrichtung nicht die geringste Aehnlichkeit mit einer Baude hat und besser mit Hotel Prinz Heinrich bezeichnet werden könnte, hielten wir eine kurze Einkehr und stärkten uns für die weitere Wanderung.

Kaum hatten wir die Kammhöhe verlassen, so merkten wir von dem Sturme nichts mehr. Nur der schnelle Flug der dicht über uns hinwegziehenden Wolken belehrte uns, dass in den oberen Regionen noch keine Ruhe eingetreten war.

Kurz vor Eintritt in den Hochwald konnten wir an einem Denkmal, das vom Riesengebirgsverein aus sämtlichen in Schlesien vorkommenden Gesteinsarten zu einem grossen Kegel zusammengesetzt ist, geologische Studien machen. Jede Sektion des genannten Vereins, der über die ganze Provinz ausgebreitet ist, hat zu dem Denkmal einen Stein mit dem Namen der Sektion geliefert.

Wir schritten nun immer abwärts durch schönen Tannenwald und genossen hin und wieder einen Blick in die noch tief liegenden Thäler oder nach rückwärts auf die steilen Felswände und den gewaltigen, fast senkrecht abfallenden Koppkegel.

Doch nun Lebewohl!, Riesengebirge, vielleicht sehe ich dich bald einmal wieder, mit deinen schönen Bergen, rauschenden Wäldern und brausenden Wasserfällen, deinen Almen und Bauden, deinen Thälern und Burgen.

Krummhübel mit seinen vielen modernen, hocheleganten Hotels und zahlreichen Sommerfrischen, die im Hochsommer gut besucht und sehr teuer sind, hatten wir endlich erreicht und suchten sofort unser Absteige-Quartier auf, um unseren riesigen Appetit zu stillen und unsere Räder wieder fahrtbereit zu machen.

Nach dem Mittagessen beschlich uns jedoch eine so grosse Müdigkeit, dass wir es vorzogen, erst eine lange, stärkende Mittagsruhe zu halten.

Vergnügt ging es dann auf der Strasse, die uns gestern so sauer geworden, bergab. Ein Fleischer mit seinem leichten Gespann wollte mit uns auf gleicher Höhe bleiben, aber schnell schüttelten wir ihn ab, und Ross und Wagen sahen wir niemals wieder. Schnell durchheilten wir auch Zillerthal, Buchwald und machten bei dem am Fusse der



Schneewände am grossen Teiche.

Falkenberge liegenden Schloss Fischbach kurzen Halt. Das Schloss gehört den Erben des im Jahre 1851 gestorbenen Prinzen Wilhelm von Preussen, des Bruders König Friedrich Wilhelms III.

Am Eingange sind zwei mächtige Bronze-Kanonen mit 2 m langen Rohren auf hoher massiger Lafette aufgestellt, an denen eine Inschrift meldet, dass sie dem Prinzen Waldemar von den Engländern in danbarer Anerkennung seiner Teilnahme am Kampfe gegen die Sikhs in Ostindien im Jahre 1845 verehrt wurden. Die ungeschlachten Dinger sehen zwar Achtung gebietend aus, doch dürften dieselben heute in einem Kampfe nicht mehr mitzusprechen haben. Nach kurzer Besichtigung führen wir nach Jannowitz weiter. Obgleich ich als Knabe schon vor 30 Jahren mit meinem Vater diese Gegend zu Fuss durchwandert hatte, konnte ich mich doch noch auf viele kleine Einzelheiten erinnern. Gern würden wir die erst vor 40 Jahren ersteigbar gemachten steilen Falkenberge besucht haben, um die Rundschau über das Riesen-, Schönau- und Waldenburger-Gebirge zu geniessen, aber unsere Zeit gestattete diesen zeitraubenden Abstecher nicht. Durch nichts entgeht auch dem Radfahrer mehr Zeit und durch nichts wird er mehr ermüdet, wie durch das Besteigen höherer Berge. Man würde aber viel sich entgehen lassen, wenn man eine Bergbesteigung grundsätzlich vermeiden wollte.

Der Weg bis Jannowitz war, mit Ausnahme eines kleinen Stückes, herzlich schlecht.

Wir hatten Mühe und Not, dort noch den Nachmittagszug zu erreichen, den wir bis Gottesberg benutzen wollten, um die durch den langen Mittagsschlaf entstandene Versäumnis wieder einzuholen, und nicht zu vergessen, wir wollten doch — gemütlich fahren. Die kurze Eisenbahnfahrt bot uns aber nichts Besonderes und belehrte uns aufs Neue, dass man auf der Eisenbahn keine Gegend richtig kennen lernt. Wir hatten aber den grossen Vorteil, einen Umweg und einige grosse Berge uns erspart zu haben.

Es war aber heute kein rechtes Vorwärtkommen! Das erfrischende Bier in Gottesberg hatte es uns angethan. Nun, es war verzeihlich, denn es war das beste Bier, was wir in Schlesien getrunken haben und — bitte auch hier nicht zu vergessen —, wir wollten doch gemütlich fahren.

Auf guter und immer mässig fallender Strasse, die kurz hinter Gottesberg in mehreren schön geschwungenen Serpentinien abfällt, setzten wir endlich die Fahrt fort und landeten nach kurzer Zeit in Bad Salzbrunn, nächst Warmbrunn der besuchteste schlesische Badeort. Bei einem ehrbaren Schlossermeister, dessen Sohn passionierter Radfahrer ist, waren wir sehr gut aufgehoben.

Wir gingen bald zu Bett, denn der Ort bot, wie alle

schlesischen Bäder, abends keine Unterhaltung. Der andere Morgen fand uns beizeiten auf der Kurpromenade. Der prächtige Morgen hatte, wie es schien, alle Kurgäste aus den Federn gelockt.

Die Anlagen sind sehr schön und werden sorgfältig gepflegt. Das Frühkonzert wurde von einer Bergkapelle in Uniform gespielt. Die Heilquellen werden meist zum Trinken benutzt, doch werden auch viele Bäder zur Unterstützung der Kur gebraucht.

Die Häuser, Hotels, Kur- und Brunnenhaus, sowie das elegante Publikum geben Salzbrunn das Ansehen eines Kurortes ersten Ranges.

Von Salzbrunn nach dem romantisch gelegenen, in Schlesien berühmten Fürstenstein gelangten wir über ein fast ebenes Terrain, und man ahnt nicht im Entferntesten, welche romantische Partien hier versteckt liegen. Erst

wenn man auf einem von der Hauptstrasse sich abzweigenden elenden Sandwege ca. 1 $\frac{1}{2}$ km zurückgelegt hat und in den Wald hineingefahren ist, steht man in wenigen Augenblicken vor der alten Burg Fürstenstein. Sie ist auf den Trümmern eines alten Kastells, das ehemals ein berühmtes Raubnest gewesen und viel Unheil in das Land getragen hat, in altertümlichem Stile erbaut.

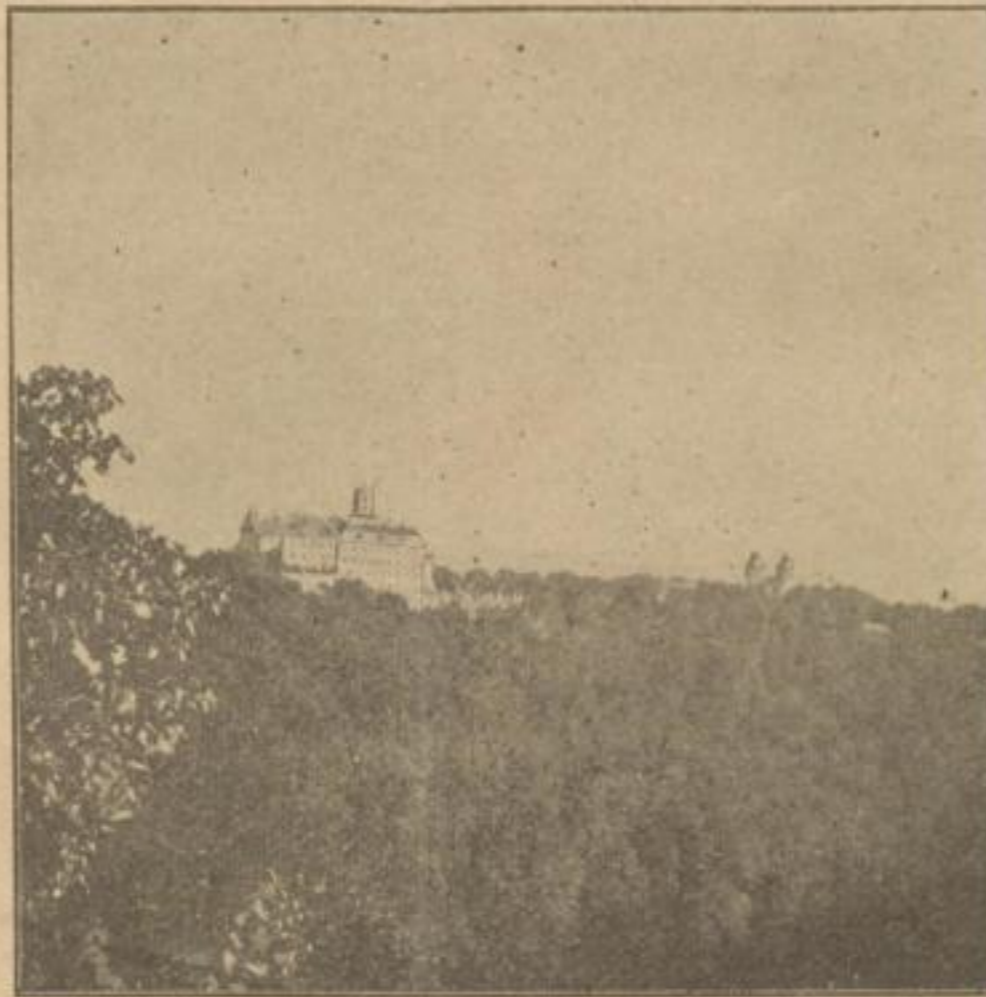
Die Aussicht von einem nur wenige Meter hohen Turme durch den Fürstensteiner Grund nach dem neuen, imposanten Schloss hinüber, gehört zu den schönsten in Schlesien. Mehr noch als die Aussicht hätte uns gewiss ein Gang nach der Schweizerei hinab ergötzt. Da man jedoch hier

auch schon so kulturbeliebt ist, selbst das Schieben mit dem Rad zu verbieten, sahen wir von dem Genuss ab, denn es wäre zeitraubend für uns gewesen, den Weg wieder zu Fuss zurückzulegen.

Wir strampelten deshalb den langweiligen Sandweg wieder zurück und gelangten dann mühelos, immer bergabfahrend, nach dem 6 km entfernten Freiburg. Ein hübsches mittleres Städtchen, das ausser seinen delikaten Brühwürstchen nichts weiter von Interesse für uns aufzuweisen hatte.

Die Strasse, die wir von hier aus nach Bolkenhain einschlugen, war ziemlich gut. — Besonders auffällig, aber den Radfahrer angenehm berührend, wirkte auf uns der vielfache Zuruf der Schulkinder: „All Heil, glückliche Reise!“ Selbst kleine Krabben im Kinderwagen liessen das Stimmchen so laut wie möglich ertönen.

Die Herren Fuhrknechte der dortigen Gegend, die ganz nach Belieben links und rechts fahren, scheinen aber für die Radfahrer keine besonderen Sympathien zu besitzen, wie wir aus verschiedenen kleinen Vorfällen erkennen konnten. Viel Spass hat mir einer dieser Knechte gemacht, der sich in den kräftigsten schlesischen Schimpf-



Schloss Fürstenstein.

worten erging, als ich durch sein unvorschriftsmässiges Fahren gezwungen war, links auszuweichen und dadurch das eine Pferd zum Scheuen brachte. Mir machte die

Sache grossen Spass, als ich wieder nach langer Zeit die heimatlichen Schimpfworte in schlesischer Mundart zu hören bekam.

(Fortsetzung folgt.)

Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:
Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44
Telephon: Amt III, No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Friedrich Pfof, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

➔ **Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an**
Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstr. 6. ➔

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Bekanntmachung.

Immer und immer wieder laufen in der Geschäftsstelle Klagen ein, dass die aller 14 Tage erscheinende Zeitung nicht regelmässig oder zu spät eintrifft. — Die Meldungen werden von uns eingehend untersucht, und haben wir jetzt extra eine Sammlung aller der Briefe angelegt, worin uns die Mitteilung wird, dass die einzelnen Nummern nicht pünktlich oder gar nicht angekommen sind. Die meisten Bundeskameraden erachten es nicht für nötig, der Geschäftsstelle den Wechsel des Wohnungsortes oder der Wohnung im Ort selbst anzuzeigen, auch ist es häufig dem Postbeamten nicht einmal möglich, in der früheren Wohnung zu erfahren, wohin sich der betreffende Herr gewendet, und so kommt denn nach langen Irrfahrten die Zeitung an die Geschäftsstelle zurück. — Die Bundesverwaltung soll aber selbstverständlich an allem Unglück schuld sein und muss die Vorwürfe einstecken.

Wir bitten deshalb im eigenen Interesse der Mitglieder um möglichst **vorherige** prompte Mitteilung jeder Veränderung an die Geschäftsstelle.
Der Bundesvorstand.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 24. November und 8. Dezember cr., abends **punkt 8 Uhr** im **Restaurant H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen für das Jahr 1899 einen Jahresbeitrag von **Mk. 6.** — und für Eintrittsgeld **Mk. 4.** — und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Bundeszahlmeister **Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstr. 6.** einzusenden.

Die von jetzt ab bewirkten Anmeldungen gelten schon für das Jahr 1899.
Der Vorstand.

Nächste Zeitungs-Ausschuss-Sitzung.

Dienstag, den 1. November 1898 und Dienstag, den 6. Dezember 1898, im **Restaurant H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Neuangemeldete Mitglieder.

27 Neuanmeldungen: Nr. 5390—5412.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Döbeln.

5392. Alfred Hadank, Gasthofsbesitzer, Zschepnitz bei Döbeln.
5400. Max Seidel, Gasthofsbesitzer, Zschwitz b. Döbeln.
5404. Robert Zwinscher, Postbeamter, Schweikershain i. S.

Bezirk Dresden.

5394. Emil Bernhard Heinze, Schlosser, Dresden, Ammonstrasse 88.
5395. Friedr. Fritz Müller, Kaufmann, Dresden, Albrechtstrasse 20, II.
5402. Arthur Beier, Schlosser, Dresden, Schulgutstr. 19, H.II.

Bezirk Glauchau.

5401. Otto Oskar Alschner, Privatier, Glauchau, Waldenburgerstrasse 29.
5399. Ernst Beyer, Tuchhändler, Hohenstein-Ernstthal, Altmarkt.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

5390. Carl Gerard, Hotelier, Groitzsch, Hotel „Weisses Ross“.

Bezirk Kamenz.

5403. Edmond Dantes, Fahrradbauer, Bischofswerda i. Sa., Grosse Kirchgasse 24.

Bezirk Leipzig.

5391. Karl Eduard Hartmann, Zinkograph, Oetzsch bei Leipzig, Mittelstr. 37.
5405. Emil Hinkelmann, Kaufmann, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 112.
5406. Oskar Mühlner, Architekt, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstrasse 112.
5407. Max Ferd. Hensel, Kaufmann, Mölkau b. Leipzig.
5412. Carl Gebauer, Schlosser, L.-Plagwitz, Weissenfelderstrasse 32, II.

Bezirk Oelsnitz.

- 2761 (alte No.). Oscar Aehnelt, Kaufmann, Markneukirchen i. Sa.
3347 (alte No.). Paul Dreier, Kaufmann, Markneukirchen i. Sa., Leithenstrasse.
3428 (alte No.). Max Martin, Kaufmann, Markneukirchen i. Sa., Erlbachstrasse.

Bezirk Pirna.

- 4347 (alte No.). Oswald Reinsch, Tischler, Pirna, Schössergasse 4.

Bezirk Reichenbach.

5410. Friedr. Donnerhak, Zimmergeschäft, Reichenbach, Humboldtstr. 4.
5411. Martha Rödel, Reichenbach, Blumengasse 16.

Bezirk Schwarzenberg.

5398. Carl Gottlieb Frenzel, Hotelier, Johanngeorgenstadt, „Ratskeller“.

Bezirk Zittau.

5396. Krause, Apotheker, Reichenau b. Zittau.

Bezirk Zwickau.

5397. Georg Zeumer, Kaufmann, Crimmitschau, Schützenstrasse 21.
5393. Albin Rogner, Maler, Zwickau i. Sa., Mittelstr. 5.
5409. Max Dreverhoff, Kaufmann, Zwickau, Mittelstr.
5408. Ferdinand Fügner, Gastwirt, Zwickau, Hotel „Zum Bären“.

Neue Bundes-Hotels, -Gasthöfe und -Gastwirtschaften.

5392. Alfred Hadank, Gasthofsbesitzer, Zscheplitz bei Döbeln.
5400. Max Seidel, Gasthofsbesitzer, Zschwitz b. Döbeln.

5390. Carl Gerard, Hotelier, Groitzsch, Hotel „Weisses Ross.“

5398. Carl Gottlieb Frenzel, Hotelier, Johannegeorgenstadt, „Ratskeller.“

Bekanntmachungen des Sportausschusses.**Tagesordnung**

zur Jahreshauptversammlung in Plauen i. V., Sonntag, den 27. November, vormittags 10 Uhr.

1. Bericht der Fahrwarte.
2. Erledigung der überwiesenen Anträge vom 7. Bundestage in Zittau und schriftliche Anträge.
3. Besprechung über das Bundestourenbuch.
4. Regelung der Grenzüberschreitungskarte nach Oesterreich, Italien, Schweiz etc.
5. Genehmigung der eingereichten Tourenbestätigungsbücher für 1898, nach Antrag und Prüfung des Tourenfahrwarts.
6. Aufstellung neuer Bestimmungen über das Tourenfahren.
7. Festsetzung über ein neues Tourenbestätigungsbuch.
8. Auszeichnung von Wanderfahrten betreffend, a) ausgeschriebene, b) freie Fahrten.
9. Abänderung der 50-km-Bezirksstrassenfahren.
10. Aufstellung des Hanshaltplanes für 1899.
11. Festsetzung des Fahrprogramms, sowie der bundesseitig zu gewährenden Preise für 1899.
12. Abänderungen in den Wettfahrbestimmungen.

Gestellte Anträge vom Bundestage in Zittau:

a) alle Strassenfahren ohne Schrittmacher zu fahren, b) die Meisterschafts-Strassenfahren stets auf ein und derselben Strecke, möglichst Mittelsachsen, auszufahren, damit unsere Rekorde sich möglichst verbessern.

Etwaige Anträge zu dieser Versammlung beliebe man rechtzeitig, bis zum 20. November, an den Sportausschuss einzusenden.

Robert Weniger.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.**Bezirk Döbeln.**

Wegen ungünstiger Witterung konnte die **Bezirksversammlung** am 16. a. c. nicht stattfinden. Dieselbe findet daher am **30. Oktober, nachm. 4 Uhr**, im Gasthof zu Mockritz statt. Wegen der Wichtigkeit dieser Versammlung bittet um vollzähliges Erscheinen der Bundeskameraden
Max Reichelt, Vorsitzender.

R.-V. „Saxonia“ Döbeln. Versammlung vom 20. Oktober. Der Vorsitzende hiess die Erschienenen herzlich willkommen, ganz besonders Kamerad Lehmann, Vorsitzender des R.-V. „Viktoria“ in Mockritz. Punkt 1: Besprechung des 20-km-Rennens. Punkt 2: Schnitzeljagd betreffend. Punkt 3: Verschiedenes. Zu Punkt 1 wurde beschlossen, das 50-km-Rennen Sonntag, den 23. Okt., abzuhalten, was aber wegen den aufgeweichten Strassen nicht geschehen konnte. Dasselbe findet Sonntag, den 30. Oktober, bei günstiger Witterung auf der Strecke Ockrilla-Naundorf und zurück statt. Zu Punkt 2 wurde beschlossen, die Schnitzeljagd an einem späteren Sonntag abzuhalten. Zu Punkt 3. Kamerad Kunze legte sein Amt als Strafkassierer aus gewissen Gründen nieder. Für ihn wurde Kamerad Reinhold Dähne einstimmig gewählt, welcher dankend annahm. Weiter brachte Kamerad Wurm das Reigenfahren zur Sprache. Kamerad Stein erbot sich, selbiges zu leiten. Kamerad Friedrich betonte, dass er seine Rechte auf die Preise, betreffs der Schnitzeljagd, geltend machen wolle, worauf der Vorsitzende ihn über seine Rechte und Pflichten belehrte, wodurch die Sache beigelegt ward. Weiter legte Kamerad Wilsdorf sein Amt als Schriftführer aus Geschäftsüberanstrengung nieder, die Neuwahl eines solchen wird in der nächsten Versammlung vorgenommen.

Max Reichelt, Vorsitzender.

Bezirk Dresden.

Bezirksversammlung am 20. Oktober 1898. Bundes-Restaurant „Klosterkeller.“ Eröffnung der Versammlung 10 Uhr. Verlesen des Protokolls. Eingänge: 1. Brief des Bundesvorstandes, worin mitgeteilt wird, dass am 29. Oktober in Dresden eine Sitzung stattfinden soll. Darauf wird beschlossen, die Vorstandsmitglieder zu

unserer nächsten Bezirksversammlung einzuladen. Zum Stiftungsfeste wird bestimmt, dasselbe Mitte Januar stattfinden zu lassen und werden noch einige Einzelheiten festgesetzt. Den Herren Weber, Heiss und Franz für ihre Stiftungen besten Dank. Schluss der Sitzung 1 Uhr.

Kurt Rosenlöcher, II. Schriftführer.

Herbstfest des Bezirks Dresden. Sonntag, den 9. Oktober ds. Js., fand unser geplantes Herbstfest bei unserm Bundesmitgliede Herrn Cawall im „Kronprinz“ zu Hosterwitz bei schöner Witterung und reger Beteiligung statt. Eingeleitet wurde dasselbe durch einige Konzertstücke mit darauffolgender Begrüssung der erschienenen Mitglieder und Gäste durch unsern I. Vorsitzenden. Hierauf fuhr der R.-V. „Alemannia“, Dresden Pieschen, verschiedene wohlgelungene Reigen (Begrüssungs- und Hauptreigen), auch erntete der von Herrn Uhlemann-Pieschen geleitete Reigen der Jugendabteilung desselben Vereins grossen Beifall. Zur weiteren Verschönerung des Festes trugen ferner das Auftreten des Kunstfahrers Herrn Böhme, sowie des jugendlichen Kunstfahrers Willy Günther, beide aus Dresden, welche letzterer mit grosser Sicherheit und Eleganz auftrat, bei. Unter anderem fand auch die Preisverteilung durch unsern I. Vorsitzenden für die Sieger im 50-km-Rennen und 75-km-Vorgaberennen statt. Das unerwartete Auftreten des „Mundharmonika-Vereins Edelweiss“ fand grossen Beifall. Der darauffolgende Ball hielt die Erschienenen bis zum Schlusse zusammen, worauf der Weg nach der Heimat durch Omnibus bzw. Rad wesentlich verkürzt wurde, und sind alle Festteilnehmer hoffentlich zufrieden und wohl nach Hause gekommen!

M. F.

25-km-Vorgabefahren-Bericht vom 2. Oktober 1898. Nennungen waren eingegangen von den Herren Uz, Starke, Heinemann, Klix, Rosenlöcher I, Sahre, Flössel und Solms. Am Start waren die Fahrer Heinemann und Sahre nicht erschienen. Es gingen durchs Ziel folgende Herren, als 1. Uz (Malmann) 0:54:34, 2. Starke (Malmann) 0:54:34, 3. Flössel (5 Min. Vorg.) 1:1:10, 4. Solms (5,5 Min. Vorg.) 1:5:1, 5. Rosenlöcher (2 Min. Vorg.) 1:3:40 $\frac{1}{2}$. Es sei noch bemerkt, dass bei ganz aufgeweichter Strasse und anhaltendem Regen das Fahren abgehalten wurde.

(gez.) Alfred Heinemann, II. Fahrwart.

R.-V. „Wanderfahrer“, Dresden. I. Vorsitzender: Otto Hager, Dresden N., Görlitzer Strasse 32. **Versammlung** findet jeden Dienstag, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im Restaurant „Pirnaische Vorstadt“, Pillnitzer Strasse, statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist sehr erwünscht, da sehr Wichtiges vorliegt.

I. A.: Max Flössel, I. Vorsitzender.

Bezirk Glauchau.

Bezirksversammlung am 16. Oktober in Landgrafs Bundesgasthaus in Glauchau. Anwesend 14 Mitgl. Punkt 1: Preisverteilung. Da der erste Sieger, Herr Händel, nicht anwesend, so ist Herr Temper in der Lage, nur den anderen zwei Siegern, Herrn Böhme und Herrn Brückner, die Ehrenzeichen und Bezirkspreise zu überreichen mit der Bemerkung, dass die Preise mit Rücksicht auf die guterzielten Zeiten wohlverdient seien. Nachdem die Preisträger der Versammlung mit Worten und einer Ueberraschung gedankt, bittet Herr Fahrwart Böhme beim nächsten Rennen um mehr Beteiligung. Punkt 2: Allgemeines. Zum Schlusse dankt der Schriftführer im Namen seiner Kollegen dem Ortsvertreter Herrn Schellenberger-Hohenstein, für seine Bemühungen des unter seiner Leitung so grossartig verlaufenen Bezirksfestes, wofür ihm die Versammlung noch ein urkräftiges „Sachsen Heil“ bringt. Die nächste **Versammlung**, verbunden mit Zimmerschiessen findet den 13. November c., nachmittags 3 Uhr, in Waldenburg im „Hotel zum Löwen“ statt.

Arthur Temper, Gustav Lindner,
Bez.-Vertreter. Bez.-Schriftführer.

Bei dem am 25. September 1898 stattgefundenen **50-km-Strassen-Fahren** wurden folgende Zeiten erzielt: 1. Händel, Gössnitz, 1 St. 39 Min. 39 Sek. 2. Böhme, Glauchau, 1 St. 41 Min. 8 Sek. 3. Brückner, Hohenstein 1 St. 46 Min. 42 Sek.

Emil Böhme, I. Fahrwart.

R.-Cl. „Wanderlust“, Hohenstein-Ernstthal. Am 25. September a. c. nach dem 50-km-Rennen fand abends im „Schützenhaus“ ein **Bezirksfest** in kleinem Maasse statt. Einladungen hierzu waren reichlich ergangen, denselben hatten auch viele Folge geleistet, denn der sich dazu gut eignende Schützenhaussaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Eingeleitet wurde das Fest durch ein hübsches Konzert, nach welchem Herr Ortsvertreter Schellenberger die Anwesenden durch kurze Ansprache begrüßte. Hierauf folgte ein Begrüssungsreigen, ausgeführt von acht Mitgliedern der „Wanderlust“ in Alpertracht. Wiewohl es ohne Karambolage nicht ganz abging, was aber mit Rücksicht auf den knapp bemessenen Raum nicht zu verwundern war, wurde der Reigen sehr gut ausgeführt, so dass der befriedigende Eindruck keinesfalls getrübt wurde. Staunenerregend waren die nun folgenden Vorführungen des Germania Quartetts „Rehropp Thalheim“, dessen Mitglieder teils einzeln, teils gruppenweise die schwierigsten Uebungen ausführten. Es würde zu weit gehen, wollten wir auf die verschiedenen Produktionen, die das Programm in so reichem Maasse aufzuweisen hatte, näher eingehen. — Nicht minder lobenswert waren die Vorführungen des zwölfjährigen Rehropp, der, begünstigt durch die seinem Alter eigene Elastizität, mit kindlicher Nachahmungslust und Freude am Erfolg die Kunstfertigkeit seines Vaters zu erreichen suchte. — Zur Belustigung der Anwesenden trug eine Einlage (amerikanische Barbierstube), ausgeführt von den Mitgliedern des Glauchauer Radfahrer Clubs bei. Im Verlaufe des Abends ergriff Herr Bezirksvertreter Temper das Wort zur Preisverteilung für das 10-km- und 5-km-Senior-Rennen, gleichzeitig wurden die Resultate des 50-km-Rennens bekanntgegeben. Der sich anschliessende Ball zeigte, dass Radler und Radlerinnen nicht allein in den Pedalen, sondern auch auf dem Parkett sicher und in allen Sätteln fest sind. Am Ende (4 Uhr) waren alle überzeugt, einen grossartigen Abend verlebt zu haben, welcher nicht zu oft wiederkehren dürfte.

Hermann Schellenberger, Arthur Fechner,
Vorstand. Schriftführer.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: B.-G. „Neue Börse“ am Blücherplatz. **Nächste Bezirksvorstandssitzung** Dienstag, den 1. November, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Restaurant Schiesser: **nächste Bezirksversammlung** Freitag, den 4. November im B.-G. „Neue Börse“, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. — **Bezirksstiftungsfest** am 10. November 1898 im Etablissement „Sanssouci“, Elsterstrasse. Für unser diesjähriges Bezirksstiftungsfest sind sportliche Aufführungen von besonderer Bedeutung geplant und wird ausser einem kunstvoll zusammengestellten Reigen auch unser langjähriges Mitglied, der Kunstmeisterfahrer der Welt, Herr Gustav Döring mit seinem Freund Herrn Müller die Kosten der Unterhaltung auf sportlichem Gebiete bestreiten. Die Kapelle unseres Mitgliedes Curth, sowie ein solenner Ball werden dem Ganzen einen würdevollen Abschluss verleihen. Wir bitten Sie deshalb, sich für den 10. November frei zu halten und uns gütigst mit Ihrem Besuch zu beehren. Der Eintritt ist nur gegen Karte gestattet! Einlasskarten für Bezirksmitglieder und von solchen eingeführte Gäste, sind an nachverzeichneten Verkaufsstellen zu entnehmen: Arno Dietrich, Leipzig, Gohliserstrasse 1; Ernst Hildebrandt, Leipzig-Eutritzsch, Delitzscherstr.; H. Wolf, Leipzig-Gohlis; Adolf König, Leipzig, Querstrasse; F. Hünemörder, Leipzig, Tauchaerstrasse; Josef Pieper, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr.; Rob. Weniger, Leipzig, Zeitzer- und Hohestrasse-Ecke; Schneider, Gautzsch; Aug. Teichmann, Leipzig-Plagwitz, Weissenfelsenstrasse; H. Dittrich, Leipzig, Westplatz (Cigarrenhandlung); P. Ramfft, Leipzig, Frankfurterstrasse; Felix Gerhardt, Leipzig, Bayerschestrasse 63. Für die Eintrittskarte, Programm und Beteiligung am Ball wird erhoben: von den Bezirksmitgliedern 50 Pfg., von eingeführten Herren Gästen 1 Mk. Jeder Gast hat dafür die Berechtigung, eine Dame frei einzuführen; jede weitere Dame zahlt 50 Pfg. Bezirksmitglieder können bis zu drei familienangehörige Damen frei einführen; zahlen jedoch für jede weitere Dame 50 Pfg. Eintritt nur im Gala-Sport- oder Gesellschafts-Anzug gestattet. Gleichzeitig findet an diesem Abend die Preisverteilung für das 50-km-Bezirks-Strassen-Fahren, sowie für das 6- und 12-Stunden-Fahren, seitens des Bundes, statt. Indem wir die angenehme Hoffnung aussprechen, Sie an diesem Abend begrüßen zu können, gestatten wir uns noch, Sie auf unsere **Familien-Abende** während des Winterhalbjahres aufmerksam zu machen, welche jeweils in der Bundeszeitung bekanntgegeben werden. Inzwischen begrüßen wir Sie mit echt deutschem „Heil Sachsen Heil!“

Der Vorstand des Bezirks Leipzig d. S. R.-B.
Gerhardt. Fänder.

R.-V. „Radlerlust“, Leipzig. Aufgenommen wurde Herr Werkmeister Otto Stange. Montag, den 31. Oktober, nachmittags, wird auf der Bornaischen Chaussee unser diesjähriges **Herbstrennen** abgehalten. Start: km-Stein 43. Die Preisverteilung findet Sonntag, den 6. November, abends 8 Uhr, im „Tivoli“ statt. Unmittelbar an das Rennen schliesst sich unsere diesjährige Schlussfahrt nach Rüssen zur Kirmes an. Die geehrten Bezirkskameraden ersuchen wir höflichst, uns bei diesem Rennen zu unterstützen und sich an der Schlussfahrt, sowie an der Preisverteilung recht zahlreich zu beteiligen.

Albert Eger, J. Engemann,
Vorsitzender. Schriftführer.

R.-Cl. „Nordstern“, Leipzig. In der Sitzung am 25. Oktober wurde nach Erledigung des Geschäftlichen. Internen und Finanziellen mit allen Stimmen beschlossen, als Couleur für den Club, Schärpen, Embleme, Wappen etc. betreffend, die Farben der Wettiner, unseres allgeliebten Königshanses, schwarz-gold-schwarz zu wählen und für dieselben zu Ehren des Clubs, Bezirks und S. R.-B. jederzeit voll und ganz einzutreten. Unser ausgeschrieben **15-km-Strassen-Fahren** fand trotz regnerischer, mit Nebel und Raufrost gepaarter Witterung und aufgeweichter Strassen am 16. Oktober, früh 8 Uhr, unter der bewährten Leitung des Herrn Rich. Fänder statt, und gingen von fünf dem Starter sich stellenden Fahrern durchs Ziel, als 1. Curt von Stoephasius 34 Min. 17 $\frac{1}{2}$ Sek.; 2. Alfred Teich 34 Min. 35 $\frac{1}{2}$ Sek.; 3. Erwin

Kalkbrenner 35 Min. 22 $\frac{1}{2}$ Sek. Herzlicher Dank an dieser Stelle den Herren R. Fänder, R. Knabe, Georg Hagenest und den Herren vom R.-Cl. „Habicht“, sowie den von anderen Vereinen anwesenden Herren. Die Preisverteilung fand am darauffolgenden Sonntag, den 23. Oktober, in unserem Clublokal „Alte Burg“ ebenfalls unter dem Präsidium des Herrn R. Fänder statt. Ihm und Herrn Grosser nebst Gemahlinnen, sowie den lieben Bundeskameraden vom R.-Cl. „Falke“, R.-V. „Radlerlust“, sowie den anderen Sportskameraden und Gästen nebst Damen, die uns beehrten, besten Dank.

Herm. Enghardt, Louis Gehrig,
Vorsitzender. V. für alle Aemter.

R.-V. „Wettin“, Leipzig. Vergangenen Sonntag, den 23. Oktober, fand, vom herrlichsten Wetter begünstigt, unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder unser diesjähriges Herbstrennen statt. Gefahren wurden 3 Rennen und zwar ein Erstfahren von 3 km, ein Vorgabefahren von 15 km und ein Langsamfahren von 100 m. Im Erstfahren ging als erster Herr Johnsohn in 6 Min. 55 Sek., als zweiter Herr Bornack in 7 Min. 21 Sek. und als dritter Herr Grosser in 7 Min. 51 Sek. durchs Ziel. Beim Vorgabefahren ging als erster der Vereinsmeisterschaftsfahrer Herr Felix Zenker in 31 Min. 56 Sek. (vom Mal), Herr Hermann Kniesche mit 1 $\frac{1}{2}$ Min. Vorg. in 33 Min. 54 Sek. und als dritter Herr Moritz Wolf mit 5 Min. Vorg. in 38 Min. 22 Sek. durchs Ziel. Beim 100-m-Langsamfahren errang der Meisterschaftsfahrer Herr Felix Zenker ebenfalls wieder den Preis in 3 Min. 15 Sek. Allen übrigen Vereinsmitgliedern und Sportkollegen, welche dem Verein bei diesem Rennen ihre Unterstützung zu teil werden liessen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ganz besonders gilt dieser Dank Herrn Bundestourenfahrwart Robert Weniger, welcher liebenswürdigerweise das Amt als Ablasser und Vorgabemesser übernommen hatte, sowie den Herren Fänder, II. Bezirksvertreter, und Bezirksfahrwart Enghardt, welche ebenfalls die Liebenswürdigkeit besaßen, die Aemter als Zielrichter zu übernehmen. Es gereichte dem Verein zu ganz besonderer Ehre, diese Aemter durch die Herren Bundesbez. Bezirksvertreter besetzt zu sehen, weshalb an dieser Stelle nochmals gedankt sei. Die Preisverteilung findet zu der nächsten Donnerstag, den 3. Nov., abends 9 Uhr, im Vereinslokal stattfindenden Monatsversammlung statt. Da diese Versammlung die erste im neuen Vereinsjahre ist, werden die Mitglieder ersucht und gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Die Tagesordnung ist nicht gross, umfasst aber einige sehr wichtige Punkte, weshalb den Mitgliedern bei pünktlichem Erscheinen sehr bald Gelegenheit geboten sein wird, zu dem gemüthlichen Teil übergehen zu können, welcher diesmal sehr interessant zu werden verspricht.

G. Wittig, Schriftführer.

R.-Cl. Leipzig-West 1892. Clublokal: „Ratskeller“, Leipzig-Pl., Franz Heyne. **Einladung zum 6. Stiftungsfeste.** Geehrte Sportgenossen und Bundeskameraden! Der ergebenst unterzeichnete Club feiert am 5. November in den „Westendhallen“ zu Leipzig-Plagwitz sein 6. Stiftungsfest. Wir gestatten uns, alle Sportgenossen und Bundeskameraden höflichst dazu einzuladen. Wir dürfen uns schmeicheln, Ihnen bei den zur Aufführung kommenden Darbietungen einen genussreichen Abend versprechen zu können und begrüßen Sie in Erwartung zahlreichen Besuches mit „Heil Sachsen Heil!“

R.-Cl. Leipzig-West 1892.

R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887. Nach unserer am 4. d. M. abgehaltenen **Generalversammlung** setzt sich der neugewählte Vorstand aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorsitzender Rössler, 2. Sieler II; 1. Schriftführer Golde I, 2. Golde II; 1. Fahrwart Heydenreich, 2. Haacke; Kassenwart Pieper; Zeugwart Müller II. Gleichzeitig bitten wir die lieben Clubkameraden, sich an dem am 31. Oktober bei Scheller, „Bayerischer Hof“, stattfindenden **Familienabend** mit Preisverteilung recht zahlreich zu beteiligen. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 8. November a. c., ausserordentliche Versammlung. Sachbetreff: Stiftungsfest.

Karl Rössler, 1. Vors. Reinh. Golde, 2. Schriftf.

R.-Cl. „Falke“, Leipzig. I. Vorsitzender: Bernhard Hellbach, L.-Gohlis, Aeussere Hallesche Str. 41 I. Schriftführer: W. Uhlmann, L.-Reudnitz, Josephinenstrasse 20, I. In der **Clubversammlung** am 12. cr. wurden folgende Ausfahrten festgesetzt: Sonntag, den 30. Oktober, 1 Uhr nachm., nach Delitzsch. Start: „Kasino.“ Montag, den 31. Oktober, 1 Uhr nachm., nach Taucha. Start: „Kasino.“ Sonntag, den 6. November, 2 Uhr, Schlussausfahrt nach Probstheida. Start: Johanniskirche. Zu allen unseren Ausfahrten und Clubversammlungen sind Sportskameraden als Gäste jederzeit herzlich willkommen. Nächste Clubversammlung: Mittwoch, den 9. November, 9 Uhr abends. Es wird gebeten, recht pünktlich zu erscheinen.

Bernhard Hellbach, W. Uhlmann,
I. Vorsitzender. Schriftführer.

R.-V. „Habicht“, Leipzig. Clublokal: Restaurant „Johannisthal“, Hospitalstrasse. Versammlungsabend: Mittwochs 9 Uhr, zu welchem Gäste uns willkommen sind. Sonntag, den 30. Oktober, **Tagestour** nach Döbeln. Abfahrt früh pünktlich 7 Uhr vom Vereinslokal. Karl Kreutzkamm, Rich. Knabe, Otto Benndorf, Vorsitzender. Schriftführer. Fahrwart.

Bezirk Meissen.

Nächste **Bezirksversammlung** Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im Restaurant „Kronprinz“, Meissen. Das pünktliche Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig, da wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind. Ausserdem hat der Vorsitzende des Sportausschusses, Herr Robert Weniger, in liebenswürdiger Weise sein Erscheinen zugesagt. Gäste willkommen.

Richard Rühle, Franz Krause,
Bez.-Vertreter. II. Schriftführer.

Bezirk Oelsnitz.

Bezirksversammlung in „Bad Elster“, den 9. Oktober. Nachm. 4 Uhr eröffnete mit Begrüssung der erschienenen Gäste und Sportkollegen Herr Albin Krauss, Adorf, als II. Bezirksvertreter die starkbesuchte Versammlung. I. **Kassenbericht** des Bezirksfestes, verbunden mit dem II. **Stiftungsfest** des R.-V. „Humor“, Adorf. Das Ergebnis weist einen Fehlbetrag für die Bezirkskasse von 70 Mk. 42 Pfg. auf. Die Richtigkeit der vorgelegten Abrechnung wurde von den Rechnungsprüfern bestätigt. II. **Bundesfest betr.** Herr Dr. Bauer, Markneukirchen, Ehrenmitglied des S. R. B., sprach über den ev. Inhalt des Festprogrammes. Ferner wurden die einzelnen Festausschüsse zur Sprache gebracht mit dem Ersuchen, dass die geehrten Sportkollegen ihrer Aemter bestens walten und zum Gelingen des Festes nach Kräften beitragen möchten. III. **Nächste Bezirksversammlung** findet am 13. November, nachm. 4 Uhr, in Adorf beim Sportskameraden Aug. Kohle, B.-G. „Goldener Stern“, statt.

Albin Krauss, Rich. Woldert,
II. Bez.-Vertreter. II. Schriftführer.

Bezirk Pirna.

Montag (Reformationsfest), den 31. Oktober, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, **Bezirksversammlung** im „Gasthof zum goldenen Stern“. Wir bitten alle Bezirkskameraden, zu dieser Versammlung erscheinen zu wollen. Auch ist uns jeder andere Sportkamerad, welcher keinem Bunde angehört oder Interesse für unseren Bund hat, als Gast höchst willkommen. Unser Bundes-Vorsitzender, Herr Direktor Horst Wolff, Leipzig, wird selbst zugegen sein.

Karl Weber, Ernst Wegerdt,
I. Vorsitzender. Schriftführer.

Bezirk Plauen.

Oberreichenbach, den 23. Oktober 1898. Die heutige **Bezirksversammlung** wurde $\frac{1}{2}$ 5 Uhr von Herrn Köhler mit einer Begrüssung der erschienenen Mitglieder und Gäste eröffnet. Herr Wötzel-Plauen hatte sich entschuldigt. Herr Ortsvertreter Rahmig-Oberreichenbach begrüsst sämt-

liche Anwesenden mit einem „Sachsen Heil!“. Herr Bundesbeisitzer Paul Ramfft begrüsst die zahlreiche Versammlung im Namen des Bundes, und schliesst einen durchaus sachlich gehaltenen Vortrag über das Wesen und die Einrichtung des Bundes an. Desgleichen führt er die Vorteile an, die die einzelnen Bundesmitglieder vom Bunde erhalten und weiterhin noch erhalten werden, z. B. freie Grenzüberschreitung nach Oesterreich, Italien und der Schweiz, billige Radfahrerkarten, Liederbuch, Tourenbuch und Bundeshandbuch. Der Bund hat sich ferner das Ziel gesteckt, einheitliche Bestimmungen für den Fahrradverkehr zu schaffen. Vom Bundesvorstande ist geplant, den Bund in Gaue und die Gaue in Bezirke, letztere mitunter kleiner, als bisher, einzuteilen. Herr Ramfft empfiehlt den Bezirken und Vereinen, das Reigenfahren mehr zu pflegen. Herr Köhler dankt Herrn Ramfft für seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag im Namen aller Anwesenden und giebt bekannt, dass der Bund z. Zt. mehr bietet, als er s. Zt., wie Reichenbach dem Bunde beitrug, geboten hat. Auch rühmt Herr Köhler noch die frühere Kameradschaft im Bezirk und den Nachbarvereinen. Es folgt ein Austausch der Herren Köhler-Ramfft bez. der Preisermässigung der Liederbücher bei grösserer Abnahme. Herr Ortsvertreter Rahmig-Oberreichenbach fragt an, ob der Bund den Mitgliedern bei Unfällen nicht Unterstützung gewähren könne. Herr Ramfft erwidert, dass es dem Bunde wegen verschiedenen Gründen nicht möglich sei, eine Unfallversicherung zu gründen, und bittet die Mitglieder, sich bei Bedarf der Kölnischen Unfallversicherung zu bedienen, mit welcher der S. R.-B. einen sehr günstigen Vertrag zu Gunsten seiner Mitglieder abgeschlossen hat. Es wird nun auf die Tagesordnung übergegangen und steht auf derselben die Teilung des Bezirks Plauen als 1. Punkt. Nach verschiedenen, mitunter sehr erregten Auseinandersetzungen wird von Herrn Rahmig Schluss der Debatte beantragt. Dieser Antrag wird abgelehnt. Nach wiederum sehr erregter Debatte stellt Herr Bauer den Antrag, den Bezirk zu teilen. Herr Köhler stellt den Antrag: Die nächste Bezirksversammlung in Plauen und die übernächste in Reichenbach abzuhalten. Herr Krauss stellt den Antrag: Den streitigen Punkt bis auf Weiteres zu vertagen. Der Antrag Köhlers wird angenommen; nach Einsprache des Herrn Bauer wird der Antrag Köhlers für hinfällig erklärt. Bei Abstimmung über den Antrag Bauers ergiebt sich Stimmgleichheit. Dieser Punkt wird nun dem Bundesvorstande unterbreitet. Punkt 2. Auf Antrag des Herrn Hofmann-Reichenbach wird nun beschlossen, da zu der heutigen Versammlung nur zwei Herren aus Plauen anwesend sind, trotz der Einladung von seiten des Bundes als auch vom II. Schriftführer, die nächste Versammlung in Plauen und die folgende wieder in Reichenbach abzuhalten. Der Herr Vorsitzende brachte ein Sachsen Heil Herrn Ramfft. und dieser wiederum ein Sachsen Heil dem fernerer Gedeihen des Bezirks Plauen. Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonntag, den 6. November, nachmittags $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, im B.-H. „Wartburg“ in Plauen statt.

Bernh. Köhler, Robert Krauss,
I. Vorsitzender. II. Bez.-Schriftführer.

R.-Cl. „Eilbote“, Reichenbach i. V. Wie schon in früheren Tagen, veranstaltete auch der R.-Cl. „Eilbote“, Reichenbach, am Dienstag, den 18. Oktober e., einen sogenannten **Kartellabend**, an welchem sich gewöhnlich die Clubs aus Greiz, Werdau, Steinpleis, Elsterberg etc. beteiligten. Schöne, herrliche und das Interesse für unseren schönen Sachsenbund fördernde Stunden wurden da geschaffen, Stunden, welche den beteiligten Bundeskameraden entschieden unvergesslich sein werden. So reihte sich denn der vergangene Abend würdig den vorangegangenen an, leider konnten wir nur die R.-V. „Wanderlust“, Werdau, sowie den R.-Cl. „Wanderer“, Steinpleis und R.-Cl. Oberreichenbach begrüssen, dessen ungeachtet aber gestaltete sich dieser Abend zu einem wirklich harmonisch schönen. Alte Freundschaften wurden erneuert, neue geschlossen. Derartig schöne Abende sind im Interesse unseres Sachsen-Bundes in jeder Beziehung empfehlenswert, fördern diese doch strammes und festes Zusammenhalten und sind auch für einen an und für sich festgegründeten Bund, wie es unser Sachsen-

bund ist, eine gute Stütze. Einiges, festes, und was die Hauptsache ist, liebevolles Festhalten am Stamm ist die Frucht solcher Kartellabende. B. Köhler.

NB. Beschlossen wurde, die nächste Zusammenkunft in Steinpleis abzuhalten.

Nächste Vereinsversammlung Donnerstag, den 3. Nov., im Hotel „Zum Engel“. Ausserdem werden die Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich an der Bezirksversammlung den 6. November in Plauen zu beteiligen.

R. Krauss.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Gemeinschaftliche Versammlung des Bezirks mit dem Ortsverein „Sturmvogel I“, Wurzen, verbunden mit Schinkenessen und Freibier am 11. Oktober bei Sportkamerad Kiessling-Wurzen. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden teilte derselbe mit, dass wir schon wieder gezwungen seien, den Schriftführerposten, der durch Abreise vakant geworden, neu zu besetzen. Nach längerer Aussprache wurden Unterzeichneter als I. und Herr E. Heitmann als II. Schriftführer einstimmig gewählt. Die Clublokalfrage soll in der nächsten Bezirksversammlung geregelt werden. Als neues Bundesmitglied meldete sich Herr Uhrmacher Otto Prengel-Wurzen an.

Hermann Lischke, I. Schriftführer.

Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 30. Oktober, nachm. 4 Uhr, im „Parkrestaurant“ zu Wurzen. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Lokalfrage, 3. Festsetzung des Winterprogramms, 4. Verschiedenes. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Emil Gasch, Herm Lischke,
I. Bez.-Vertreter. I. Schriftführer.

NB. Alle Sendungen, die für den Schriftführer bestimmt sind, sind zu adressieren: Hermann Lischke in Firma Lischke & Seidel, Wurzen.

Bezirk Schwarzenberg.

Sonntag, den 30. Oktober cr., nachmittags 4 Uhr, **Bezirksversammlung** im B.-H. „Ratskeller“, Johannegeorgenstadt. Wir bitten alle Bezirkskameraden, zu dieser Versammlung erscheinen zu wollen. Auch ist uns jeder andere Sportkamerad, welcher keinem Bunde angehört oder Interesse für unseren Bund hat, als Gast höchst willkommen. Unser Bundesbeisitzer und Schriftleiter der Bundeszeitung, Herr Bernhard Böhm, wird zu dieser Versammlung zugegen sein.

Max Langer, Rich. Arnhold,
I. Vorsitzender. Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

Bezirksversammlung am 23. Oktober in Zwickau, Hotel „Deutscher Kaiser“. Punkt I. Vorlesung des Protokolls von voriger Sitzung, an welche sich eine lange, erregte Debatte anschliesst, die Angelegenheit wird schliesslich auf gutlichem Wege zur allgemeinen Befriedigung erledigt. Punkt II wird auf Antrag von der Tagesordnung abgesetzt und der nächsten Hauptversammlung überwiesen. Punkt III. Stiftungsfest betreffend: Es wird beantragt, das Stiftungsfest in Zwickau abzuhalten, während noch ein Gegenantrag vorliegt, dasselbe in Werdau abzuhalten. Nachdem über beide Anträge debattiert, wird ersterer mit grosser Stimmenmehrheit angenommen. Ueber die Ausführung wird der Bezirksvorstand der nächsten Versammlung Vorschläge unterbreiten. Punkt 4. Resultat des an demselben Tage stattgefundenen 50-km-Rennens. Genannt 8 Fahrer, 2 ungültig, 4 am Start, welche auch alle durchs Ziel gingen: 1. Herr Paul Ullrich-Werdau 2 St. 34 $\frac{3}{4}$ Sek.; 2. Herr Max Seidel-Zwickau 2 St. 7 Min. 7 $\frac{2}{8}$ Sek.; 3. Herr Carl Meyer-Crimmitschau 2 St. 21 Min. 55 $\frac{3}{8}$ Sek.; 4. Herr Petzold-Steinpleis 2 St. 52 Min. 11 $\frac{1}{8}$ Sek. Die Versammlung bringt den Fahrern zum Danke für ihre Beteiligung ein kräftiges „Sachsen Heil!“ Herrn Max Seidel wird vom Vorsitzenden ein Diplom über seine Leistung bei der Fernfahrt Zittau—Leipzig überreicht und noch besonders ein „Sachsen Heil!“ gebracht. Punkt V. Der I. Schriftführer, welcher sein

Amt niedergelegt, entschliesst sich auf vielseitiges Zureden, dasselbe nochmals anzunehmen. Punkt VI. Verschiedenes. Herr Timmler begrüsst die anwesenden Mitglieder des neuen Clubs von Steinpleis und bringt die Versammlung denselben ein „Sachsen Heil!“ Unserem Herrn Horst Wolff, von welchem eine Karte vom Niagara-fall eingegangen war, wird die gleiche Ehrung zu teil. Hierauf Schluss der Versammlung. Die nächste Bezirksversammlung findet in Crimmitschau am 27. November statt. Lokal wird noch bekanntgegeben.

Hugo Körner, 1. Bez.-Schriftführer.

R.-Cl. „Wanderlust“, Werdau (Bund.-Ver.). Clublokal: B.-G. „Bayrischer Hof“. Jeden Dienstag, von abends 1/9 Uhr, Clubabend. Gäste stets willkommen. Die am Dienstag, den 27. September c., abgehaltene Hauptversammlung war zahlreich besucht. Nachdem die Jahresrechnung bekanntgegeben, geprüft und für richtig befunden, wurde zur Neuwahl übergegangen. Gewählt wurden als 1. Vorsitzender Ad. Schön, als 2. Vorsitzender Albin Stockmann, als Schriftwart Bernh. Hufenhäuser, als Stellvertreter Arth. Höfelbarth, als Kassenwart Max Binder und als 1. Fahrwart Paul Tautenhahn, als 2. Fahrwart Simon Rittner. Sämtliche Gewählten nahmen das Amt an. Eine vom Vorsitzenden entworfene Fahrordnung findet einstimmige Annahme. Aufgenommen werden Herr Kaufmann Anton Seidler, sowie Herr Gerhardt Franke, Techniker. Des weiteren wird beschlossen, neuangemeldete Herren nur nach vorheriger Vorstellung aufzunehmen, auch müssen diese das 21. Jahr erreicht haben. Zum Schlusse dankt der Vorsitzende den Mitgliedern für zahlreiches Erscheinen, und bringt unserem schönen Sachsenbunde ein dreifaches „Heil Sachsen!“

Ad. Schön, Bernh. Hufenhäuser,
Vorsitzender. Schriftwart.

Zu der am Sonntag, den 30. Oktober c., stattfindenden Fahrt nach Hof (Bayern) erwartet volle Beteiligung.
Paul Tautenhahn, Fahrwart.

R.-Cl. „Wanderer“, Steinpleis. Generalversammlung im Clublokal „Zur Post“. Punkt I. Neuwahl der gesamten Vorstandsmitglieder. Nachdem Herr Paul Riedel bekanntgegeben hatte, dass er selbst wegen Krankheit und Kassierer Herr Richard Ehrlert wegen Arbeitsüberbürdung die Wahl nicht wieder annehmen würden, brachte die Wahl folgendes: Robert Weichelt, 1. Vorsitzender; Paul Perge, 2. Vorsitzender; Emil Christer, 1. Fahrwart; Franz Günel, 2. Fahrwart; Richard Seiler, Schriftführer; Robert Rühl, Kassierer. Ferner sollen die Herren Johann Lorenz und Emil Reichelt als Ausschussmitglieder dem Vorstand angehören. Bei Punkt II wurde beschlossen, dass es in der Bundeszeitung mit bekanntgegeben werden soll, dass am Donnerstag zum oder nach dem 1. jeden Monats Versammlung im Clublokal ist.

Paul Riedel, Richard Seiler,
Vorsitzender. Schriftführer.

Bezirk Zittau.

Liebe Bundeskameraden! Der ganz ergebenst unterzeichnete Bezirksvertreter des S. R.-B. Bezirk Zittau gestattet sich, Sie, verehrte Bundeskameraden, zu einer ausserordentlichen Bezirkssitzung am Sonntag, den 30. Okt. d. J., nachmittags 4 Uhr, im Bundeshotel „Zum Sächs. Hof“, Neustadt, ganz ergebenst einzuladen. Beratungsgegenstände: 1. Rechnungslegung vom letzten Bundestage; 2. Wahl von Rechnungsrevisoren und event. Richtigprechung vorstehender Rechnung durch dieselben; 3. Neuwahl eines Bezirksvertreters; 4. Sonstige Mitteilungen; 5. Beschlussfassung über einen abzuhaltenden Familien-Abend. Sehr freuen würde es mich, wenn alle verehrten Mitglieder diesen Tag für unsere Sache opferten und uns mit ihrer werten Gegenwart in Anbetracht der wichtigen Beratungsgegenstände beehrten. Recht zahlreichen Erscheinens gewärtig, begrüsst Sie mit treudeutschem Gruss „Heil Sachsen Heil!“

Max Neustadt, z. Z. Bez.-Vertr.

Rundschau.

Industrie.

Unter der Marke „Real-Pneumatik“ bringen einen neuen Radreifen die Sächsisch-Böhmischen Gummiwaren-Fabriken in Dresden-Löbtau auf den Markt, der sowohl in Konstruktion als auch in Material etwas Vollkommenes bietet und von dem zielbewussten Streben der Fabrik das beste Zeugnis ablegt. Entgegen der früheren Fabrikationsweise von Radreifen wird jetzt der „Real-Pneumatik“ nach ganz neuer und eigenartiger Methode in den bedeutend erweiterten Betriebseinrichtungen der Sächsisch-Böhmischen Gummiwaren-Fabriken hergestellt; es haben zu diesem Zwecke erhebliche und kostspielige Umwandlungen in der maschinellen Anlage der Fabrik stattfinden müssen, die es nun allerdings der Firma ermöglichen, einen sich durch technische Vollkommenheit und mustergültige Konstruktion auszeichnenden Radreifen an den Markt zu bringen. Das Profil des „Real-Pneumatik“ ist von ausserordentlich gefälliger Form; die aus garantiert reinem Para-Gummi hergestellten Luftschläuche bieten eine sichere Gewähr für absolute Zuverlässigkeit. Der Real-Pneumatik wird nur in einer Qualität und zwar als erstklassiger Radreifen in den Handel gebracht.

Leipziger Fahrradmesse. Je näher der Termin für die Eröffnung der Leipziger Fahrrad-Messe heranrückt, desto deutlicher zeigt es sich, dass der sie veranstaltende Verband deutscher Fahrrad-Händler mit derselben zweifellos einen durchschlagenden Erfolg erzielen wird. Die Anmeldungen — namentlich auch von bedeutenderen Fabriken — laufen jetzt immer noch so zahlreich ein, dass manche Reflektanten notgedrungen mit einem weniger günstig gelegenen Platz sich begnügen mussten, um nur auf der Messe vertreten zu sein. Trotzdem musste noch eine ganze Anzahl von sich anmeldenden Firmen abgewiesen werden, da die Plätze trotz der erfolgten Vergrößerung des Ausstellungs-Raumes schon vollständig vergeben sind. Die königl. preussische Staatsbahn-Verwaltung und die Generaldirektion der königl. sächsischen

Staatsbahnen haben für Ausstellungs-Güter in der bereitwilligsten Weise auf ihren Linien freie Rückfracht zur Versandstation bewilligt. Der Magistrat der Stadt Leipzig wird die Teilnehmer an der Messe durch einen Delegierten begrüssen lassen. Jedenfalls wird der Besuch der Messe für jeden Fahrrad-Händler hervorragendes Interesse bieten. Da dafür gesorgt ist, dass der Charakter des Unternehmens als Messe streng gewahrt bleibt, das Publikum also keinen Zutritt erhält, ist um so mehr Gelegenheit geboten, sich eingehend über Neuheiten der Branche etc. zu unterrichten und die beste Wahl für Einkäufe und Abschlüsse zu treffen. Es dürfte kaum zu bezweifeln sein, dass zahlreiche Fabrikanten es heute bedauern, dass sie sich durch die frühere Agitation gegen die Messe haben bewegen lassen, mit ihrer Anmeldung zurückzuhalten, und es liegen heute schon bestimmte Anzeichen dafür vor, dass die Mehrzahl der Fabrikanten bei einer etwaigen Wiederholung der Messe eine wesentlich andere Stellung zu derselben einnehmen werden, als es in diesem Jahre von seiten der grossen Fabriken der Fall war.

Auf Strasse und Bahn.

Eine 3500 km-Rekordfahrt Athen—Larissa—Elassona—Monastir—Vranja—Belgrad—Wien—München—Nancy—Paris auf Excelsior-Pneumatic machte Herr von Goederich aus Athen in der vorzüglichen Zeit von 19 Tagen 6 1/2 Stunden. „Trotz furchtbarer Hitze im Süden,“ schreibt v. G., „stürmischen, tagelang andauernden regnerischen Wetters, trotz fürchterlich schlechter Gebirgswege (ich musste acht Gebirgszüge übersetzen) hat sich der Excelsior-Pneumatic grossartig bewährt.“ Die Landesstrassenfahrten stellen an die Dauerhaftigkeit des Pneumatics die höchsten Anforderungen, und es bedarf keines Beweises, dass eine Riesenfahrt, wie die des Herrn v. G., ganz besonders geeignet ist, die Haltbarkeit eines Pneumatics zweifellos darzuthun. Auch hier hat der Reifen

der Hannov. Gummi-Kamm-Compagnie seinem Namen Ehre gemacht; er hat gezeigt, dass er wirklich Excelsior ceteris — besser als die anderen — ist.

Der Sieg Dutrieus am Sonntag zu Brest ist eine der besten Leistungen dieses Fahrers. Er vermochte es, beim internationalen 50-km-Rennen in 1 Std. 1 Min. $4\frac{3}{5}$ Sek. zu siegen. Dutrieu hat sich in diesem Jahre zu einem recht bedeutenden Steher entwickelt, viel mag zu seinen Erfolgen auch beigetragen haben, dass er seit diesem Jahre sich eines deutschen Rades bedient und zwar des bei allen Rennen über lange Strecken bewährten „Brennabor“-Rades. Einen zweiten Sieg, ebenfalls auf französischem Boden, konnte die auch in Berliner Sportkreisen bekannte belgische Fahrerin Mlle. Dedaele zu Montluçon erstreiten, wo sie die diesjährige Weltmeisterfahrerin Mlle. Roger im Malfahren ebenfalls auf „Brennabor“ glatt schlug. Es ist gewissermassen eine Auszeichnung für dieses Fabrikat, dass Franzosen und Belgier sich dieses „Prussien“-Rades bedienen.

Der im Städtchen Kyritz ansässige Amateur Paul Kotsch unternahm am Sonnabend, den 15. Oktober, einen Angriff auf den 50-km-Landstrassenrekord. Der Versuch gelang. Herr K. legte die Strecke in 1:14:3 zurück. Geführt wurde der Rekordman durch ein von Alfred Köcher gesteuertes Motordreirad; er selbst benutzte ein „Brennabor“-Rad. Die Anmeldung des Rekords beim Sportsausschusse ist erfolgt.

Briefkasten.

O.-V. Sch., L. Bei Euch scheint es sich zu regen. Das ist wacker. Labt wohl!

A. Sch., W. Besten Dank. Der zuerst eingesandte Artikel kommt in nächster Nummer. Die Sache ist ganz ausgezeichnet. Meinen Glückwunsch!

B.-V. N., Z. Die Sache zur Erledigung weitergegeben.

B.-V. B. K., R. Schilderangelegenheit zur Erledigung an den Bundesvorstand weitergegeben. Heil!

Weltrunde.

Der unter dem hohen Protektorate Seiner Majestät des deutschen Kaisers stehende Deutsche Sportsverein hat auf dem jüngst unter Vorsitz des Prinzen Aribert von Anhalt veranstalteten Preisbewerb den Victoria-Fahrrad-Werke Akt.-Ges. Nürnberg die „grosse goldene Medaille für hervorragende Leistungen“ nebst künstlerisch ausgeführtem Diplom verliehen. Die Prämierung erfolgte für ein in allen Teilen sorgfältigst ausgeführtes Victoria-Luxusrad Modell 61.

In Amerika sind sogenannte „Puncture-Races“ beliebt, bei denen die Pneumatic-Reifen absichtlich verletzt werden und demjenigen der Preis zuerkannt wird, der seinen Reifen zuerst repariert hat und sein Rad wieder besteigen kann. So lesen wir in der Zeitung „Globe“ in Toronto unterm 29. August 1898: Gelegentlich der Rennen am Sonnabend gewann Ernst A. Peters aus Toronto die „Puncture-Race.“ Als der Starter den Dunlop-Reifen des Herrn Peters verletzt und den üblichen Pistolenschuss abgefeuert hatte, entfernte Herr Peters seinen Reifen von der Felge, reparierte die betreffende Verletzung, montierte den Reifen wieder und pumpte denselben mittelst einer kleinen Taschenpumpe fest auf, bestieg sein Rad und fuhr davon; die ganze Manipulation dauerte 55 Sekunden, und stellte Herr Peters hiermit einen Rekord auf. Die Schiedsrichter konnten diese staunenswerte Leistung kaum glauben und überzeugten sich durch Besichtigung des verletzten Schlauches, der sachgemäss repariert war. Es dürfte wohl kaum ein Pneumatic-Reifen existieren, der rascher auf- und abgenommen werden kann, wie der Dunlop-Pneumatic.

Das Konsulat Hamburg der A. R.-U. wird wahrscheinlich dem von den Münchnern gegebenen Beispiele folgen, denn es hat bereits in einer kürzlich stattgehabten ausserordentlichen Generalversammlung folgender Resolution zugestimmt: „Das Konsulat Hamburg kann das Auftreten des Herrn Schäfer auf dem Kongress zu Eisenach, insbesondere die unparlamentarische Behandlung und Vergewaltigung der Münchner Delegierten in keiner Weise anerkennen und erklärt in logischer Folgerung dieser Thatsache die Neuwahl des Präsidenten für ungültig.“

In einer demnächst stattfindenden neuen Generalversammlung soll darüber Beschluss gefasst werden, ob es sich, gleich dem Hauptkonsulat München, von der Union lossagen und unter dem Titel „Deutscher Touren-Club Hamburg-Schleswig-Holstein“ selbständig erklären will.

Die Mitgliederzahl der „League of American Wheelmen“ beträgt zur Zeit 80332.

Kurth. — Jimmy Michael als Jockey. Jimmy Michael, der Unbesiegbare auf dem Stahlross, wird also, wie nun ganz bestimmt verlautet, im nächsten Jahr ein Jockey sein. Immer wieder ist das Gerücht aufgetaucht und immer wieder ist es dementiert worden. Von grossem Interesse ist's für Radfahrer natürlich, ob Michael dem sportlichen Elemente der Radler noch länger angehören wird oder nicht, denn der kleine Mann, mit seinem federleichten Gewicht von 98 Pfund, kann entschieden für den gewandtesten und leistungsfähigsten Matador gelten, den die „Bicyclisterei“ jemals aufzuweisen hatte. Wenn Michael an einem Rennen teilnahm, so war es eigentlich selbstverständlich, dass er aus demselben als Sieger hervorging. Während ein grosses Radfahrturnier für andere eine grosse Leistung bedeutete, bei welcher der „Schweiss vor den Erfolg gesetzt“ war sah man den winzigen Jimmy meist spielend und ohne scheinbare Anstrengung am „Finish“ anlangen. Auf dem Stahlross war Michael ein geborener Jockey, und der ihm eigentümlichen Gewandtheit zufolge mag er bei seinem federleichten Gewicht auf vierbeinigen Rennern ebenso erfolgreich sein. Auf jeden Fall ist man sowohl in Radlerkreisen, sowie unter den Rennsportkreisen gespannt darauf, zu beobachten, in welcher Weise sich Michaels Uebergang vollzieht und wie er ausfällt. Dass die Jagd nach dem Dollar ihren Teil dazu beitrug, Michael der Radfahrbahn abwendig zu machen, ist wohl selbstverständlich, denn auf diesem Gebiet hat er im Jahre ca. Doll. 15000 verdient, während der berühmteste Jockey Tod Sloan sich in derselben Zeit Doll. 65000 zusammenritt, ein Betrag, der über viermal grösser ist als das Jahresgehalt, welches Fürst Bismarck als deutscher Reichskanzler bezog.

Wer war der ursprüngliche Erfinder des Fahrrades? Diese Frage ist keineswegs so leicht zu beantworten, denn wenn auch das von Drais im Jahre 1818 konstruierte Zweirad, welches mit den Füßen vom Erdboden aus angetrieben wurde, als Uranfang unseres Fahrrades gelten kann, so hat doch wohl dem Mechaniker Michaux, als er im Jahre 1867 das erste durch Tretkurbel bewegte Zweirad (Velociped) schuf, ein anderes Vorbild vorgeschwebt. Es war dies zweifellos das in den fünfziger Jahren vielfach gebräuchliche, durch Hebel bewegte Dreirad, „Draisine“ genannt, obgleich der oben genannte Erfinder hiermit nichts zu thun hatte. Als derjenige, welcher in Deutschland zuerst ein derartiges Fahrzeug gebaut und benutzt hat, dürfte wohl der jetzt noch in Jülich lebende Mechaniker Franz Kurtz gelten, welcher im Jahre 1849 durch sein Erscheinen auf einem durch Fusshebel getretenen Dreirade am Rhein allgemeines Aufsehen erregte. Wie der Erfinder selbst aussagt, war ihm die Idee gekommen, den Tretkurbelantrieb einer Drehbank auf einen Wagen zu übertragen, und nach vieler Mühe und Arbeit war ihm dieses gelungen. Leider hatten wir damals in Deutschland noch kein Patentgesetz, und so musste es sich Herr Kurtz gefallen lassen, dass andere seine Erfindung, die allerdings allseitige Anerkennung fand, benutzten, um daran weiter zu arbeiten, und so mag es wohl gekommen sein, dass der Mechaniker Michaux hiervon ebenfalls profitiert hat, als er sein Velociped baute, aus dem sich allmählich das Fahrrad zu seiner jetzigen Vollkommenheit entwickelte. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau G. Brandt, Berlin SW., Kochstr. 4.)

Ueber den Tod eines Radfahrers berichtet der „Oeffentl. Anz. f. d. Kreis Kreuznach“ folgendes: Schwerverletzt aufgefunden wurde in verflossener Nacht nach 11 Uhr auf der Landstrasse zwischen Sarnsheim und Laubenheim a. d. Nahe, und zwar in der Nähe der dortselbst befindlichen Mühle, ein junger Mann von hier, der bei der Firma Sahler & Co. hierselbst angestellter Buchhalter August Wedel. Derselbe hatte sich gestern Nachmittag zu Rad nach Mainz begeben, woselbst er mit einem anderen jungen Mann von hier, der die Reise dorthin mit der Bahn zurückgelegt hatte, verabredungsgemäss zu-

sammentraf. Gegen 8 Uhr traten beide die Rückreise nach Krenznach mit der Bahn an. In Bingerbrück angekommen, erklärte jedoch Wedel, dass er den Weg bis Krenznach noch zu Rad zurücklegen werde, da es gutes Wetter zum Radfahren sei und der Mond hell leuchte. Darauf verabschiedete er sich von seinem Begleiter, der mit der Bahn weiterfuhr. Zur angegebenen Zeit fanden nun drei Radfahrer von hier, die in der Richtung nach Krenznach fuhren, den Genannten schwer verletzt und noch röchelnd am Wege liegen, nachdem ihnen eine kurze Wegestrecke vorher zwei Radfahrer, die ihr Rad drückten, begegnet waren. Allem Anscheine nach war einer mit dem Verunglückten zusammengestossen oder es steht zu vermuten, dass eine Schlägerei zwischen den Dreien stattgefunden hat, bei welcher Wedel die Verletzungen erlitten haben könnte. Die drei Kreuzbacher Radfahrer sorgten sogleich für Unterbringung des Verunglückten; derselbe gab jedoch bereits auf dem Transport seinen Geist auf. Die Staatsanwaltschaft Koblenz soll bereits in verflossener Nacht von dem Vorfall, telegraphisch benachrichtigt worden sein, so dass zu erwarten steht, dass ein Vertreter derselben bereits heute Vormittag eintreffen wird, um eine strenge Untersuchung der Angelegenheit zu leiten. Die Leiche des Verunglückten ist vorläufig in der Leichenhalle zu Langenlonsheim untergebracht. — Zur Aufklärung des Sachverhalts dürfte es vor allen Dingen notwendig scheinen, dass die beiden Radfahrer ermittelt werden, welche kurz nach 11 Uhr in der Richtung nach Bingerbrück ihr Rad drückend, den drei Kreuzbacher Radfahrern begegnet sind. Diesbezügliche Wahrnehmungen wolle man der Königlichen Staatsanwaltschaft Koblenz oder der Polizeibehörde Langenlonsheim mitteilen. Endlich ist noch zu erwähnen, dass Wedel seit einem Jahr hier in Stellung ist; er soll der einzige Sohn achtbarer Eltern zu Ansbach in Bayern sein. Weiterhin schreibt genanntes Blatt: Die Todesursache des in der gestrigen Nacht bei Laubenheim als Leiche aufgefundenen Buchhalters August Wedel von hier ist, wie verlautet, noch nicht festgestellt, d. h. es hat sich noch nicht feststellen lassen, ob derselbe infolge eines Unglücksfalles gestorben ist oder ob ein Verbrechen vorliegt. Auffallend scheint es, dass das Rad des Verstorbenen keinerlei Schäden aufweist und dass in unmittelbarer Nähe des Ortes, an welchem Wedel aufgefunden wurde, eine fremde Fahrradlaterne aufgefunden worden ist. Die dem Wedel gehörige Laterne befand sich noch am Fahrrad. Der Verstorbene hatte einige sichtbare Verletzungen am Kopfe. Vermutlich wird eine Obduktion der Leiche stattfinden, durch welche die Todesursache sich feststellen lassen wird. Die beiden Radfahrer, welche kurz nach dem Vorfall ihre Räder in der Richtung nach Bingerbrück zu drückten und von denen man vermutet, dass sie mit dem Wedel zusammengestossen sind, haben sich auch noch nicht gemeldet. Der Verstorbene ist 21 Jahre alt. Hoffentlich gelingt es bald, das geheimnisvolle Dunkel zu lüften.

Recht sattelfeste Lateiner scheint es unter der Thorner Radfahrerschaft zu geben, wie aus einem Bericht hervorgeht, der vor einigen Tagen in den dortigen Zeitungen zu finden war. Er lautet: Ueber eine hervorragende Leistung auf dem Zweirade wird uns mitgeteilt: Der Vorsitzende des hiesigen R.-V. „Pfeil“, Herr Bäckermeister Wohlfeil, hatte mit einigen Mitgliedern des Vereins gewettet, dass er die Strecke Thorn Schönsee (vier deutsche Meilen) auf dem Zweirade in 45 Min. zurücklegen werde. Am letzten Sonntagnachmittage ist diese Wette zum Austrag gebracht worden. Das Resultat war ein überraschendes. Trotz des ziemlich heftigen vollen Gegenwindes und des infolge des nassen Wetters aufgeweichten, sehr schlechten Weges legte Herr W. die Strecke in der kurzen Zeit von 39 Min. zurück; er hat somit die Wette (100 Mark und ein Achtel Bier) glänzend gewonnen. Hierbei muss noch hervorgehoben werden, dass Herr W. unterwegs einmal gestürzt ist und ihm ca. $\frac{1}{2}$ km vor dem Ziele der Pneumatik platzte, so dass er den Rest des Weges noch hat zu Fuss zurücklegen und sein Rad führen müssen. Ueber und über mit Strassenkot bespritzt, sonst aber in durchaus normaler Verfassung, erreichten sowohl Herr W. als auch seine beiden Führer auf dem Tandem, die bekannten Thorner Rennfahrer Brandt und Kisielewski, das Ziel,

wohin mehrere Mitglieder des genannten Vereins $1\frac{1}{4}$ Stde. früher von Thorn abgefahren waren, die dort erst einige Minuten vorher erschöpft anlangten. Diese ausserordentliche Leistung beweist die anerkanntwerteste Gesundheit und Zähigkeit der genannten drei Herren. (NB. Das Tandem ist 7 Min. früher als Herr W. am Ziel angelangt, hat also die ganze Strecke in der fabelhaft kurzen Zeit von 32 Min. zurückgelegt. Alle Achtung!) — Wenn's nicht in den Zeitungen gestanden hätte, würde man's gar nicht für möglich halten!

Aus Oberreichenbach schreibt man uns: An einem der letzten Sonntage gegen Mittag konnte man hier drei sportliebende Jäger, Fabrikbesitzer aus Reichenbach, stolz zu Rad auf die Jagd fahren sehen. Sämtliche Herren hatten ihren Dackel im Rucksack, während die Gewehre an der Maschine befestigt waren.

Einige wundervolle Reklame-Artikel für die Saison 1899, und zwar Spiegel, Ansichtskarten, Kalender und Broschüren versendet soeben The Dunlop Pneumatic Tyre Co. an ihre Geschäftsfreunde.

Das berühmte Quartett des R.-V. „Adler“, Werdau, soll beabsichtigen, das Fahren aufzugeben. Im Interesse unseres Kunstfahrersportes wollen wir hoffen, dass sich diese Nachricht nicht bewahrheitet.

Herr Alfred Köcher, der beliebte Distanz- und Rekordfahrer, ist von den Brennabor-Fahrradwerken während des Winters für die Reise engagiert worden. Seine genaue Sachkenntnis wird ihm während dieser neuen Thätigkeit sehr zu statten kommen, so dass die Fabrik durch ihn gut vertreten sein dürfte. Wir wünschen dem wackeren Steher recht guten Erfolg.

Bliemchens Klage.

Es is nischt so draurig
Und nischt so bedrieht,
Als dass es kee Mädechen
Ohne Rädchen mehr giebt.

Calcium-Carbid

für Acetylen-Laternen, auch präp. in Pat.-Blechbüchsen
pr. Ko. Mk. 1.40 u. 1.80. Beste Acetylen-Laternen Mk. 12.—
u. 14.— empfiehlt

Bernh. Heinze,

Leipzig, Schützenstrasse 1.

Grossartige Neuheiten in **Christbaumschmuck** in Glas, sehr vorteilhaft für Händler und Marktreisende, Versendung in Post- oder Bahnkisten zu jedem Betrage bei billigster Preisberechnung. Grosser Verdienst. Reelle Bedienung. Versand nach Vorauszahlung oder unter Nachnahme.

M. Fichtmüller

in Igelshieb bei Lauscha in Thüringen.

Deutsche Fahnenfabrik von Otilie Otto,
Leipzig-Gohlis.

Banner, nur Handstickerei.

Abzeichen für jeden Verein. Diplome, Eichenkränze.

Vereinsabzeichen
Ehrenzeichen, Bannernägel,
Fahrrad- & Firmenschilder emailliert u. geprägt.
Clichés etc.
W. Helbing, LEIPZIG, Thomaskirchhof 15

Emaillierte

Club-Abzeichen

Ehrenzeichen, Vorstandsabzeichen, Bannernägel etc.

Zwickauer Vereinsabzeichenfabrik
mit elektrischem Betriebe.

Zwickau i. S. Otto Riedel Zwickau i. S.

Nur bessere, solidere Arbeiten — mässige Preise.
Bei gef. Anfragen erbitte Angabe des Clubnamens (Stempel) und der nötigen Stückzahl.

Börsen-Restaurant

Bundeslokal des S. R.-B. direkt an der Promenade in nächster Nähe der Bahnhofe gelegen. — 1200 Personen fassendes Lokal.

Leipzig, Blücherplatz.

Schlosskeller

Leipzig-Rendnitz.



Altrenommiertes Lokal. — Concert- und Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. Alle Sonntage und Mittwochs: Grosses Militär-Extra-Concert und Ball. Rendez-vous aller Fremden. — Verkehrslokal der Radfahrer-Vereine „Sperber“ und „Orcau“. Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn. **M. Hüßler.**

Borsdorf. Gasthof zur Stadt Leipzig.

Schattiger Garten mit Colonnade, direkt an der Strasse Leipzig-Dresden. Vorzügliche Verpflegungsstation. * Fleischerei im Hause.

Bundes-Gasthof Gerichshain. L. Werner, B.-Wirt.

Schattiger Garten mit Colonnade, direkt an der Strasse Leipzig-Dresden. — Gute Speisen und Getränke. — Standquartier der „Wanderer“ bei der Bundes-Dauerfahrt.

Königsbrück. * Restaurant Ratskeller.

Veranda. Bundesmitglied Krusche. Weinstube. — Feines und gutes Restaurant. —

Königswalde bei Werdau. — Gasthof.

Bd.-Mitgl. Eduard Kiessling. Idyllisch gelegen im Mittelpunkt von Zwickau-Werdau-Glauchau und Crimmitschau. Saubere Uebernachtung. Billige Preise.

Leipzig. C. Voigt's Hôtel, Bundesmitglied.

via Thüringer Bahnhof

Zwickau i. S. Gasthof zum Bären.

Ferd. Feigner.

Zwickau i. S.

Hôtel Wagner. Direkt am Bahnhof.

Aug. Witte, Bundesmitgl.

Diplome, Vereins- und Festabzeichen, Schärpen, Banner-Schleifen.



Fahnenstickerei

von **Rich. Mühlmann, Plauen i. V.**

Wirkliche Handstickerei echt unter Garantie! echt

Fahnen-Nägel, Fahnen-Ringe, Fahnen-Spitzen, Brustabzeichen, gestickt, Flaggen inWolle u. Baumw.

Emaillierte Club- und Ehrenzeichen, Cravattennadeln, Bannernägel, Fahrradschilder, Stempel und Clichés liefert zu mässigen Preisen **R. Löser, Graveur, Zwickau i. S.**

Bonner Fahnenfabrik (Hoflief. Sr. Maj. des Kaisers) in Bonn.

Banner und Standarten für Radfahrer in vorzüglicher Ausführung und grösster Dauerhaftigkeit. Vorschläge und Zeichnungen gratis und franko.

Clubzeichen in vorzüglicher Ausführung billigst. **G. Brehmer, Markneukirchen**

Gravier- und Präge-Anstalt. Es liegt im Interesse jedes Vereins, sofort Preisliste zu verlangen.

C. Wessels

empfehl als unentbehrlich für jeden Radfahrer:

Verbandpäckchen,

Lieferant der Sanitätswachen in Leipzig

Taschenapotheken, D. R. G.-M. 86809, p. Stück 1,25 M.,

Stück 65 Pf., nach Vorschrift der ärztlichen Kommission des Samariter-Vereins zu Leipzig.

Stets fertig zum Gebrauch. Staubsicher und leicht. Beide Artikel sind in Form eines Cigarrenetuis.

Leipzig Bayersche Strasse 51.

Fernsprecher: Amt IV, 3678.



Sweaters

von 10 Mark bis 94 Mark per Dutzend,

Radfahrer-Strümpfe

von 10 Mark bis 42 Mark per Dutzend

fabriziert als Spezialität seit 9 Jahren



C. A. Bahner, Lichtenstein i. S.

Aachener Stahlwarenfabrik

vorm. **Carl Schwanemeyer A.-G., Aachen,**

fabriziert als Spezialität:

Doppeldickend-Speichen

nach patentiertem Verfahren auf kaltem Wege gehämmert von höchster bis jetzt erreichter Bruchfestigkeit.

Nippel

aus besonders extra zähem, widerstandsfähigem Material mit absolut gleichmässigem Gewinde.

Kugeln

für alle Sorten von Lagern aus vorzüglichstem Stahl und mit genauestem Durchmesser.

Die Herren Händler werden gebeten, sich wegen des Bezuges unserer Artikel an unsern General-Vertreter Herrn Arthur Faehndrich, Berlin S., Luisenufer 54, zu wenden, und sind Muster etc. auf dem Stande in der **Leipziger Fahrradmesse** erhältlich.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

HERMANN TIMMLER

Abteilung I.

Tuchversand direkt an Private à Meter Mk. 3.50 bis Mk. 24.—.
Unübertroffene Auswahl! — Freiwillige Anerkennungsschreiben!
—* Muster frei gegen frei. *—
Bundesmitglieder erhalten bei Bezugnahme auf dieses Inserat 5 Prozent extra Rabatt.



Abteilung II.

Atelier für feine Herrenmoden. Anfertigung in gediegenster Ausführung.
Gala- und Touren-Anzüge nach Mass in allen Preislagen.
—> Bedienung streng reell! <—

Abteilung III.

Sportsachen.

Vereine

Radfahrer-Pelerinen mit Kragen
aus echtem imprägnierten Ia. Kamelhaarloden
Farben: braun, mode, mittelgrau und dunkelgrau.

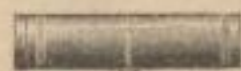
Vorzugspreise.

Grösse I, Mk. 12,50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 97, 85 cm.	Grösse 2, Mk. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 3, Mk. 11,50 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85 80 cm.
--	--	--

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe,
Loden-Joppen, Loden-Mäntel

in grosser Auswahl und Preislagen. — Auswahlendungen bereitwilligst.
—> Versand gegen Nachnahme. <—

Zwickau i. S. 16.



Industriewerke *

* Kaiserslautern

empfehlen ihre patentierten
Specialitäten:

- Zugabe-Pumpen (neu und billig)
- Telescop-Pumpen 4teilig u. 6teilig,
beste u. billigste Luftpumpen.
- Telescop-Fusspumpen
- Werkstatt-Telescoppumpe (neu und
sehr leistungsfähig)
- Knallrohr mit Metallpatronen (p. Post
und Bahn versendbar)

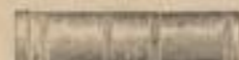


Das beste Schreckmittel gegen Strolche u. Hunde.
a. Ischlüssig mit gestelltem Kaliber, wodurch die Patronen-
hülsen leicht entfernt werden können.
b. Magazin-Knallrohr (12 schlüssig).

- Gummiwaffe Cyclistenschutz
- Die beste verstellbare Kettenbürste
- Automatische Fusshalter. Zu allen nor-
malen Pedalen passend!
- Wandradstütze, sehr praktisch
- Fahrradständer, beliebig verstellbar
- Weitere Neuheiten in Vorbereitung.
Drucksachen gratis und franko.
- Galvanische Anstalt. <—>

Anfertigung von Massenartikeln
in jedem Metall nach gegebenem
Muster oder Zeichnung.

Patentamtlich geschützte Artikel werden
gegen Lizenz verwertet.



Neue und gebrauchte
Leitspindelbänke, Mechanikerbänke,
Bohrmaschinen, Feldschmieden,
Petroleummotore, Gasmotore jeder Grösse,
Sämtliche Maschinen zur Fahrradfabrikation.
Edm. Seelig, Berlin N. 54.

Nähmaschinen, Fahrräder, Musikwerke

und Automaten jeder Art,
Ersatzteile, Zubehörteile und Reparaturen bei
Otto Degenhardt, Mechaniker
Zwickau i. S. (gegründet 1879) Kirchberg i. S.



Invaliden-Fahrräder

fabriziert

Louis Krause,
Leipzig-Gohlis.

Richard Stephan, Schneidermeister, Leisnig i. S.

—> Spezialität: Radfahrer-Anzüge. <—
Lieferant mehrerer grösserer Clubs.

Specialgeschäft

für beste Tricotagen, Strumpfwaren, Sporthemden etc.
Nur garantiert gute Fabrikate. Billigster Bezug!
Oskar Jahn, Leipzig, Poniatowskystr. 10.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie-Collection.
Arndt Wolff, Leipzig.



Fahrradgestelle

mit diebessicherer Steuersperre. D. R. G. M. No. 49964.

Für Touren-, Halbbrenn- und Damen-Maschinen

ferner:

Grösstes Lager in fertig gespannten Rädern, Naben, Ketten, Pedalen,
Stahlkugeln, Sätteln, Taschen, Glocken, Laternen etc. etc.

—> Preislisten gratis und franco. <—

„Komet“-Fahrrad-Werke, Act.-Ges.
vormals Kirschner & Co., Dresden-A.

Am See 16 und Amalienstrasse 12.

Aelteste Spezial-Fabrik im Rahmenbau —>—

—>— und in Fahrrad-Zubehörtheilen.

— Telegramm-Adresse: „Stahlrad, Dresden.“ —
Fernsprecher-Amt I, No. 1548.

Durch Zusammenstellung unserer Gestelle
und fertig gespannten Räder ist jeder Fachmann
und Fahrradhändler in die Lage gesetzt sich für
die Hälfte des Preises
ein Fahrrad selbst zusammenzustellen.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

ATTILA!

Kretzschmar's
„Attila“
 Fahrräder.
 Ein Meisterwerk der Technik.
 Attila-Fahrrad-Werke A.-G.
 E. Kretzschmar & Co.
 Dresden. Teplitz. Budapest.
 Fabrik-Niederlage: Hannover
 Lavé-Strasse 61

Preisliste frei!

Reclame (E. Kretzschmar & Co. Dresden)

waren und bleiben

allen voraus.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren u. Damen

Illustrierte Preisliste gratis und diskret.

W. Mähler, Leipzig 53.



Deutsche Fahnenfabrik

von Otilie Otto, Leipzig-Gohlis

Fernsprecher: 1575

liefert anerkannt billigst Banner etc., in nur Handstickerei, Zeichnungen und Preisofferten franco. — Spezialität: emaillierte Club- und Vereinszeichen, Ehrendiplome jeder Art, Schürpen, Fahnen-schleifen, Armbinden, Rosetten, Festschleifen, Medaillen, Lampions, Fackeln und Dekorationsplakate.

Man verlange unter Angabe der gewünschten Artikel Katalog.

Special-Fabrik: Fahrrad-Sättel u. Taschen. Export nach allen Ländern.

Hurvingia-Fahrradsattel

anatomisch vollendet!

Anerkannt hervorragendste
 Qualitätsmarke!
 Fr. Stephan,
 Mühlhausen i. Thür.

Fahrradsattel-Federn

in allen Ausführungen nach
 Muster oder Zeichnung

bei Verwendung besten Materials
 empfohlen

J. Just & Co., Chemnitz,
 Drahtwarenfabrik.

Präzisions-Arbeit I. Ranges

Elegante Modelle.

„Permanenz“

Filiale:
Leipzig
Colonnadenstr. 34.

Mitesteren Preisen prämiert

sind Domasch's Permanenz.

Pfeil-Fahrrad-Werke
Bock & Comp., Cölln-Meissen
— hochleistungsfähig —
empfehl. ihre **neuest. Pfeilräder u. Rahmen (Modell 1898)** in vorzüglichster Konstruktion und Ausführung, unter weitestgehender Garantie.

Regina-Fahrräder
Präzisions-Arbeit

aus bestem Material, leicht laufend,
Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

solid, elegant, weitestgehende Garantie.
Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Carl Wolf Söhne
Regina-Fahrrad-Werke
gegr. 1888. Zwickau i. S. gegr. 1888.

Wieder einige erfolgreiche Sonntage für

BRENNABOR

- | | | | |
|-----------------|---|-------------|-----------------|
| 2 ¹⁰ | Magdeburg 50 km Amateur-Dauerfahren | 1. Preis | |
| | Friedenau 50 km Internationales Dauerfahren | 2. „ | (Dörfler) |
| | Montluçon (Frankreich) Internationales Damenfahren 1. „ | | (Mlle. Dedaele) |
| | Bellinzona (Schweiz) Kanton-Meisterschaft | 1. „ | (Farinelli) |
| | Dillingen 150 km Chausseerennen | 1. und 2. „ | |
| 9 ¹⁰ | Kl. Machnow-Trebbin 50 km Chausseerennen . 1. „ | | (Köcher) |
| | Brest (Frankreich) Internationales Dauerrennen | 1. „ | (Dutrieu) |

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.